Jagd und Naturschutz

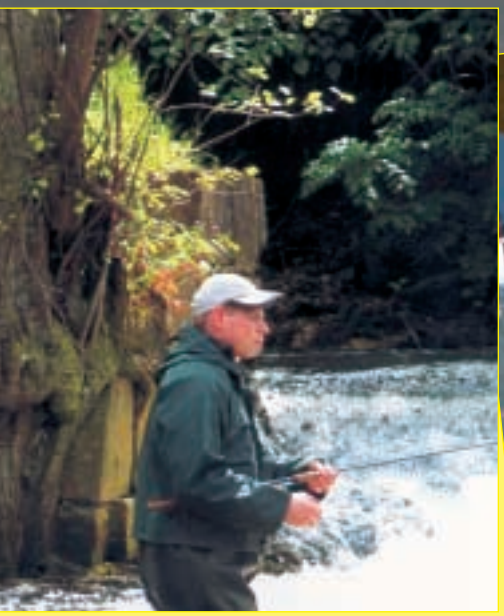
November 2006
JAHRGANG 16
Heft 33

LANDESJAGDVERBAND BAYERN e.V.
BEZIRKSVERBAND REGENSBURG e.V.

Anerkannter Naturschutzverband

Schutzpreis für Nichtmitglieder 2,00 €

Neueröffnung auf 500 qm Ladenfläche



Bekleidung für Jäger, Angler und Wanderer

RITZ

Berufsbekleidung

Ihr Partner für Beruf und Freizeit

Gewerbepark 5 · Alberndorf · 92442 Wackersdorf
Telefon (0 94 31) 6 18 59 · Telefax (0 94 31) 5 57 22
info@ritz-berufsbekleidung.de · www.ritz-berufsbekleidung.de

So finden Sie uns:

Öffnungszeiten:	MO bis FR	8.00 Uhr – 18.00 Uhr
	SA	9.00 Uhr – 13.00 Uhr

Inhalt

Im Visier 5
Hubertus Mühlig, 1. Vorsitzender

Untere Jagdbehörde 6-7
Karl Frank

Keine Mähpflicht bei Brach- u. Stilllegungsflächen . . 8
Adalbert Amann

Vogelgrippe 8

Luchsberater im Landkreis Regensburg 9
Ludwig Zehenter

Schießanlage Bockenberg 10

Die Sache mit dem „Stahlschrot“ 11
Gregor Schmidt-Colberg / Willi Obermeier

Wir gratulieren zum Geburtstag 12

Wir gratulieren Ludwig Bach zum 70. Geburtstag . . 13
Hubertus Mühlig, 1. Vorsitzender

Parforcehornbläser Laabertal Regensburg 14
Josef Menzel

Bläsergruppen der Kreisgruppe Regensburg 15

Großer Jägerball im Kolpinghaus 16-17
Alexander Schöppe

Projektversuch in der Kreisgruppe 18

Wildschaden – selbst Schuld? 20
Dr. Volker Käsewieter

Junge Jäger Bayern 21
Eva Brunner

Die Jägerprüfung haben bestanden 22

Aufnahmeantrag / Abzeichen und Nadeln 23

Lernort Natur: Mintrachinger Holz 24-25

Erfahrungen mit Rehmarkierungen *Alois Frank* . . . 26

Wir gedenken: Xaver Brunner 27

Wir trauern um unsere Toten 27

Auf den Jagdhund gekommen 28
Thomas Ashauer

Jagdgebrauchshundeverein Ndb./Opf. 29

Wildküche 30

Aufruf der Redaktion

Für die nächste Ausgabe unseres Heftes „Jagd und Naturschutz“, die im Frühjahr erscheinen wird, benötigen wir noch Anregungen und Berichte.

Bitte setzen Sie sich mit Herrn Gebhard in Verbindung.
Tel. 0941/5999527 od. e-mail: info@armin-gebhard.de

Waidmannsheil wünscht Ihnen die Geschäftsstelle

Lehrgang „Kundige Person“

Termine: Mittwoch, 29.11. / Freitag, 01.12. /
Freitag, 15.12., jeweils 19.00 Uhr,
im Ausbildungsraum Gewerbepark D 30.
Weitere Termine bei Bedarf.
Anmeldung in der Geschäftsstelle

(Titelbild: Luchs, Rechte: Klaus Honal, Bericht s. S. 9).

NEU: So erreichen Sie uns:

Geschäftsstelle u. Ausbildungszentrum:
Im Gewerbepark D 30, I. Stock
93059 Regensburg
Telefon: 09 41 / 2 45 84
Telefax: 09 41 / 2 80 26 24
e-mail: bjvregensburg@compuserve.de
Internet: www.jagd-regensburg.de

Wann erreichen Sie uns?

Ihr Ansprechpartner in der BJV-Geschäftsstelle:
Günter Jaeschke
jeweils Mittwoch und Donnerstag
von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Impressum:

Herausgegeben von: Bezirksjagdverband Regensburg e.V.
im Landesjagdverband Bayern e.V.

Vorsitz: Oberst a.D. Hubertus Mühlig

Geschäftsstelle: Im Gewerbepark D 30, 93059 Regensburg
Telefon: 09 41/ 2 45 84
Telefax: 09 41 / 2 80 26 24
E-Mail: bjvregensburg@compuserve.de
Internet: www.jagd-regensburg.de

Redaktion/Layout: Armin Gebhard, Regensburg

Satz/Layout: Richard Hofmeister, Saxberg

Druck: Erhardi Druck, Regensburg

Jagd-gehilfe...

der neue Subaru Forster

Sieger beim
Autobild TÜV Report 2006

Zugwagen des Jahres 2006
in Holland

Auto des Jahres 2006
in Russland

Sieger im Autobild Vergleichstest 2006 gegen BMW X3 und Honda CRV

Hauspreis
Basismodell ab* **19.500,-**

Ihr zuverlässiger Partner auf allen Wegen!

* Für alle Mitglieder des BJV.

Unsere Umweltschützer:

Die Modelle Forster, Legacy, Outback und Impreza erhalten Sie bei uns gleich mit Autogas-Umbau.

Autogas wird bis 2018 **steuerlich begünstigt.**

Von Ihrem Subaru-Partner

Sieber Automobile GmbH & Co. KG

Regensburg
Frankenstaße 12-14 · Tel. (09 41) 81 00-0

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller SUBARU

Liebe Jägerinnen und Jäger!

Es ist endlich vollbracht: die bayerische Jägerprüfung wird geändert! Ab nächstem Jahr gilt eine neue Prüfungsordnung. Unser jetzt im November begonnener Jungjägerkurs wird danach schon geprüft werden.

Wir alle haben seit Jahren eine Änderung gefordert. Unsere Jungjäger ließen sich lieber in anderen Bundesländern prüfen, weil die Anforderungen dort eben niedriger waren.

Wenn man viel Geld und Zeit in eine solche Ausbildung steckt, will man am Ende nicht mit leeren Händen dastehen. Das ist mehr als verständlich. Die bayerische Prüfungsordnung wurde deshalb im Interesse der Jungjäger entschärft.

Andererseits bedeutet dies aber nicht, dass die Anforderungen an die Ausbildung zum Jäger niedriger angesetzt werden. Es wird sich nichts am Zeitansatz ändern. Waffenhandhabung, Jagdrecht, Naturschutz, Wildhege und Biologie, sowie die Schießfertigkeit werden in gleichem Umfang wie bisher ausgebildet und geprüft. Aber in einem entscheidenden Punkt der Prüfung hat sich etwas zum Vorteil der Jungjäger geändert, nämlich beim Schrotschuss! Hier genügt es künftig, dass 25 Serien á 10 Schuss auf Tontauben geschossen werden.

Dabei muss es dem Jungjäger gelingen, **einmal** 3 Tauben von 10 zu treffen. Das geschieht nicht am Prüfungstag, sondern während der Ausbildung und ist dann vom Ausbilder und der Schießaufsicht zu bestätigen.

Es ist zu erwarten, dass die Durchfallquote damit erheblich sinken wird.

Kritisch bleibt nach wie vor die Prüfung der Waffenhandhabung. Aber das muss sein, da es hier um den Faktor Sicherheit geht. Und im übrigen muss so etwas bei vernünftiger Ausbildung in den Griff zu bekommen sein.

Gut ist auch, dass künftig der Schuss auf den „Laufenden Keiler“ gefordert wird. Er ist aber nicht prüfungsrelevant. Von großem Vorteil für den Jungjäger ist die neue Bestimmung, dass bestandene Prüfungsteile zwei Jahre gültig bleiben. Insgesamt ist diese neue Prüfungsordnung daher ein großer Fortschritt.

Was bedeutet das für uns Regensburger?

Wir hoffen, dass wir in Zukunft wieder mehr Jungjäger in unseren Kursen haben. Ich bitte Sie alle, Ihre Töchter und Söhne so zu motivieren, dass sie bei uns und nicht in auswärtigen Jagdschulen ihre Ausbildung absolvieren.

Wir werden, beginnend mit dem neuen Kurs, beim Schrotschuss auf einen geprüften, professionellen Schießlehrer, Herrn Schmidt-Colberg, setzen.

Die Ausbildung in der Waffenhandhabung und im Kugelschuss übernimmt Dr. Käsewieter. Er ist ein versierter Schütze und war lange Jahre Schießaufsicht auf dem Bockenberg.

Hubertus Mühlig, 1. Vorsitzender

Wir werden außerdem unseren Jungjägern in Zukunft ein Paket von Sonderleistungen anbieten. Dazu gehört z.B. Teilnahme an einer Treibjagd, Bau eines Hochsitzes, Einweisung ins Jagdhornblasen etc. Das alles auf freiwilliger Basis.

Die neue Prüfungsordnung hat für uns Regensburger aber auch einen Nachteil: Regensburg ist nicht länger Prüfungsstandort. In der Oberpfalz sind dies in Zukunft Amberg und Cham, wo die schriftliche und mündliche Prüfung abgelegt wird. Wir haben uns gegen diese Entscheidung vehement gewehrt und sind beim BJV vorstellig geworden. Leider ohne Erfolg.

Wir sind guter Hoffnung, dass wir auf der Basis der gebesserten Prüfungsordnung und der eigenen gesteigerten Anstrengungen unsere Jungjäger auch in Zukunft erfolgreich ausbilden können und der Konkurrenz der privaten Jagdschulen mehr als gewachsen sind.

In diesem Jahr haben wir auf eine zentrale Hubertusfeier verzichtet und dafür auf Drängen der Jungen erstmals seit 30 Jahren wieder einen **Jägerball** durchgeführt. Das war ein Wagnis, denn keiner von uns wusste, wie viele Jäger kommen würden. Die Vorbereitung nahm Armin Gebhard, unser jüngstes Vorstandsmitglied, in die Hand. Schon im Frühjahr nahm er die Arbeit auf. Eingeladen haben wir über die Hegeringleiter, mit Plakaten und Berichten in Zeitungen und Fernsehen. Es kamen über 300 Gäste, die im gefüllten Kolpingsaal Regensburg bis in die Morgenstunden feierten. Ein gelungenes Fest, eine reich ausgestattete Tombola, ein Jägerball, der wohl nach Fortsetzung verlangt.

Bei einem solchen Ball geht es ja nicht nur um das Vergnügen des Einzelnen, sondern es geht um unsere Gemeinschaft der Regensburger Jäger und ein wenig auch um Öffentlichkeitsarbeit, also Imagepflege. In allen Bereichen haben wir gepunktet.

Ein großes Waidmannsdank an Armin Gebhard und seinem Arbeitsteam!

Ihnen allen in diesem Winter viele erlebnisreiche Stunden auf der Jagd.

Ihr
H. Mühlig

Untere Jagdbehörde

Karl Frank

Liebe Jägerinnen und Jäger,

jetzt ist sie wieder in vollem Gange – die Diskussion um Sinn und Unsinn der Abschussplanung und des forstlichen Gutachtens, mit dem die Verbisssituation in den Hegegemeinschaften bewertet wird. Das Amt für Landwirtschaft und Forsten hat sich um ein transparentes Dialogverfahren und objektive Bewertungsgrundlagen bemüht. Das ist auch auf Anerkennung gestoßen. Im Großen wie im Kleinen wird aber mit grundsätzlicher Kritik nicht gespart. Äußerungen wie „Tausche teures Gutachten gegen kostenlose Hegeschau“ oder „subjektive Interpretation der Zahlen“ (Jagd in Bayern 9/2006) oder „Die Polemik des Oberjägers“ (Süddeutsche Zeitung vom 21.09.06) bestimmen die Schlagzeilen.

Dass die forstlichen Gutachten zwar eine mögliche und statistisch wie rechtlich abgesicherte Form sind, Grundlagen für die Abschussplanung zu erarbeiten, ist klar. Klar ist aber mittlerweile auch, dass diese Instrumente nicht der Weisheit letzter Schluss sind. Leider stehen uns bessere Möglichkeiten derzeit nicht zur Verfügung. Mit dem Pilotprojekt „Rehwildbejagung ohne behördlichen Abschussplan“ versucht man zwar, andere Wege zu finden. Wie erfolgreich dies ist, werden die Auswertungen der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft im Frühjahr 2007 zeigen. Dann will sich auch das zuständige Ministerium zur Fortsetzung des Projektes äußern. Letztendlich hängt die Entscheidung über die Form der staatlichen Einflussnahme auf die Rehwildbejagung aber vom Bundesgesetzgeber ab. Und da ist derzeit keine Richtung erkennbar. Die behördliche Abschussplanung ist eine gestalterische Entscheidung, die in die Zukunft wirkt und viele (auch widerstreitende) Interessen vereinigen soll. Leitlinien und Ziele sind mittlerweile eindeutig im Waldgesetz und im Jagdrecht verankert. Ich wünsche mir für die bevorstehenden Aufstellungsverfahren, dass wir alle persönlich wertschätzend und sachlich konstruktiv miteinander umgehen können. Denn: „Das Leben geht weiter“ (wie es im königlich Bayerischen Amtsgericht heißt) „und gefressen hat unser Herr Rat auch noch nie jemanden“.

Aktuelle Informationen in Kurzform

Abschussplanung für das Rehwild:

Seit Anfang Oktober liegen uns die gutachtlichen Äußerungen des Amtes für Landwirtschaft und Forsten vor. Sie sind die wesentliche Grundlage für die neuen Abschusspläne. Lediglich in drei Hegegemeinschaften wird der Verbiss durch das Rehwild als tragbar eingestuft, fünf Hegegemeinschaften müssen den Abschuss erhöhen, sieben sogar deutlich erhöhen. Ich habe die Gutachten bereits an die Hegegemeinschaftsleiter, die Jagdvorstände und die Mitglieder des Jagdbeirates versandt. Bis Anfang April nächsten Jahres sind die Abschussplan-Vorschläge bei uns vorzulegen. Der nächste Schritt ist jetzt die Abstimmung innerhalb der Hegegemeinschaften und mit den Jagdvorständen bzw. Eigenjagdinhabern.

Auswertung der Streckenlisten:

Die Auswertung der Streckenlisten A hat gezeigt, dass nicht alle Revierinhaber ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erfüllung des Abschussplanes ausreichend nachgekommen sind. Im Hinblick auf die neuen Abschuss-Empfehlungen aus dem forstlichen Gutachten und die Abstimmungsverfahren in den Hegegemeinschaften halte ich es schon für dringend notwendig, dafür noch einiges zu tun (Schwankungen von bis zu zehn Prozent fallen nicht ins Gewicht). Für die Festlegung der neuen Abschusszahlen kommt es auf den Ist-Abschuss der vorhergehenden Planungsperiode an, nicht (wie immer wieder befürchtet wird) auf den Soll-Abschuss.

Jagdscheine:

Zum April nächsten Jahres stehen wieder die Verlängerungen an. Sie können dazu bereits ab Mitte Januar zu uns kommen. Die Zuverlässigkeitsabfragen sind bis dahin abgeschlossen. Erforderlich sind ein schriftlicher Antrag (bei uns auszufüllen oder von der Homepage des Landratsamtes herunter zu laden), ein Versicherungsnachweis für den vollen Zeitraum der Geltungsdauer Ihres Jagdscheins, evtl. ein Passfoto (falls kein Platz mehr für Verlängerungsvermerke im Jagdschein ist) und natürlich Geld (60 € für den Jahresjagdschein, 150 € für die dreijährige Geltungsdauer). Nur wer einen gültigen Jagdschein hat, ist auch Jäger/Jägerin (§ 13 Waffengesetz)! Das ist weniger in Bezug auf den Status, als für die rechtlichen Auswirkungen von Bedeutung. Die Folgen könnten fatal werden: Erlöschen/Nichtzustandekommen des Jagdpachtvertrages, unberechtigtes Führen von Schusswaffen, unerlaubte Jagdausübung (Wilderei), unerlaubter Munitionsbesitz, Erlöschen des Versicherungsschutzes. Grundsätzlich ist es erforderlich, dass Jagdscheininhaber persönlich zu uns kommen (wegen der körperlichen Eignung, die wir ja auch zu prüfen haben). Dann sollten Sie noch angeben, welche Pachtverträge und entgeltlichen Begehungsscheine im Jagdschein einzutragen sind.

Zuverlässigkeit:

Die sog. Störungen im Jagdrevier (Jogger, Spaziergänger, Nordic-Walker, Hunde, Reiter und andere) fordern den Jäger nicht

KCM

Jagd- und Sportwaffen GmbH

Im Gewerbepark C 50
93059 Regensburg
Direkt an der Donaustauferstraße

Telefon: 0941/ 4 61 08-66

Ihr starker Partner für
Jäger, Sportschützen und Sammler

Waffenschränke, Jagdwaffen
Sportwaffen, Munition
Wiederladeartikel, Optik
Gebrauchtwaffen, Jagdbekleidung
Jagdzubehör, Jagdmesser

Gebrauchtwaffen in großer Auswahl

In unserer eigenen Büchsenmacher-Werkstatt führen wir alle anfallenden Arbeiten schnellstens zu günstigen Preisen aus.

Kommen Sie und überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit!

nur hinsichtlich seiner Leidensfähigkeit, sondern oft genug auch in seiner Selbstbeherrschung! Weil immer wieder Beschwerden aus der Bevölkerung an uns herangetragen werden, möchte ich hier auch mal ganz intensiv an Ihre Gelassenheit appellieren. Bei Eskalationen ist es in aller Regel so, dass der Jäger (womöglich noch mit der Waffe in der Hand) den Kürzeren zieht. Es ist halt mal so, dass Hege und Jagd nur eine von vielen Tätigkeiten in der freien Natur sind, die sich alle auf den Schutz durch Grundrechte unserer Verfassung berufen können. Der Jäger muss sich in diese Situation und dieses Interessengemenge einfügen, es sei denn, dass gewichtige Belange des Jagdschutzes auf seiner Seite stehen. Ich bitte Sie auch zu beachten, dass sich bereits geringfügiges „Fehlverhalten" auf die Zuverlässigkeit des Jägers auswirken kann. Die aktuelle Rechtsprechung erweist sich hier als sehr streng.

Geflügelpest

Die Fachleute befürchten, dass die Geflügelpest (Vogelgrippe) im Herbst wieder an Bedeutung gewinnt. Unsere Veterinäre sind bereits wieder aktiv geworden und bitten um Ihre Unterstützung (verstärktes Augenmerk auf krankes Wildgeflügel, Probennahme bei erlegtem Wild). (Zentrale Rufnummer s. S. 8)

Fuchsbandwurm:

Einige Internet-Adressen zur Information:

www.medizin.de/gesundheit/deutsch/934.htm

www.tieraerzteverband.de/tierrat/tg0895.htm

www.forst.bayern.de/erlebnis_wald/gesundheit/fuchsbandwurm/

Entsorgung von Fuchskadavern

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung hat sich bereit erklärt, Fuchskadaver kostenlos von bis zu sechs Sammelstellen im Landkreis abzuholen. Weil der Betrieb dieser Sammelstellen nach dem Gesetz über tierische Nebenprodukte (früher Tierkörperbeseitungsrecht) bestimmte Auflagen zu erfüllen hat und eigens zugelassen werden muss, läuft die Sammlung der Fuchskadaver erst mal in der Hegegemeinschaft Thalmassing versuchsweise an. Bewährt sich das und lohnt sich der Aufwand, will die Kreisgruppe weitere Sammelstellen einrichten. (Sammelstelle Thalmassing s. S. 19)

Zur Klarstellung: eine gesetzliche Beseitigungspflicht für Fuchskadaver in Tierkörperbeseitigungsanlagen besteht nicht.

Hegeschauen:

Zur Klärung möchte ich darauf hinweisen, dass derzeit keine generelle Abschaffung der Pflicht-Hegeschauen beabsichtigt ist (vgl. Vocke, Jagd in Bayern 9/2006). Nach einem Gesetzentwurf soll in sieben Kommunen für die Dauer von vier Jahren ein Modellversuch durchgeführt werden. Darin soll entweder ganz auf die Durchführung der öffentlichen Hegeschau verzichtet werden oder die Hegeschau ohne verpflichtende Vorlage des Kopfschmucks durchgeführt werden können. Derzeit läuft die Verbandsanhörung. Falls die Unteren Jagdbehörden dazu angehört werden, kann ich mich nur im Sinne von Herrn Prof. Dr. Vocke äußern: Eine besondere Entlastung für die Staatsverwaltung kann ich in einem solchen Vorschlag nicht erkennen (vor allem, weil die Veranstaltungen ja von den Hegegemeinschaften organisiert und durchgeführt werden). Es ist noch unklar, ob der Entwurf in dieser Form umgesetzt wird.

Waidmannsheil
Ihr Karl Frank

Und so erreichen Sie uns:

Karl Frank:	0941/4009	- 311
Gudrun Beer:		- 408
Eva-Maria Fritsche:		- 301
Jan Schönbrunner:		- 310
Telefax:		- 480

e-mail: waffen-jagd@landratsamt-regensburg.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag	**08.00 Uhr - 12.00 Uhr**
Montag u. Dienstag	**13.00 Uhr - 15.30 Uhr**
Donnerstag	**13.00 Uhr - 17.30 Uhr**

sowie nach Vereinbarung

Hofbräuhaus Regensburg

Besitzer:
Schafbauer GbR

Am Alten Rathaus
93047 Regensburg

Gut bürgerliche Küche
Edle Biere

Telefon 0941/51280

Keine Mähpflicht bei Brach- u. Stilllegungsflächen

Verordnung des Bay. Staatsministeriums für Landwirtschaft u. Forsten v. 28.8.06.

Wenn im Rahmen des Projektes „Lebensraum Brache“ des Landesjagdverbandes Bayern e.V. Brach- und Stilllegungsflächen eingesät wurden, besteht keine Mulch- bzw. Mähpflicht.

Dazu ist erforderlich, die Flächen mit dem nebenstehend abgebildeten Formular von der Kreisgruppe des Landesjagdverbandes bestätigen zu lassen.

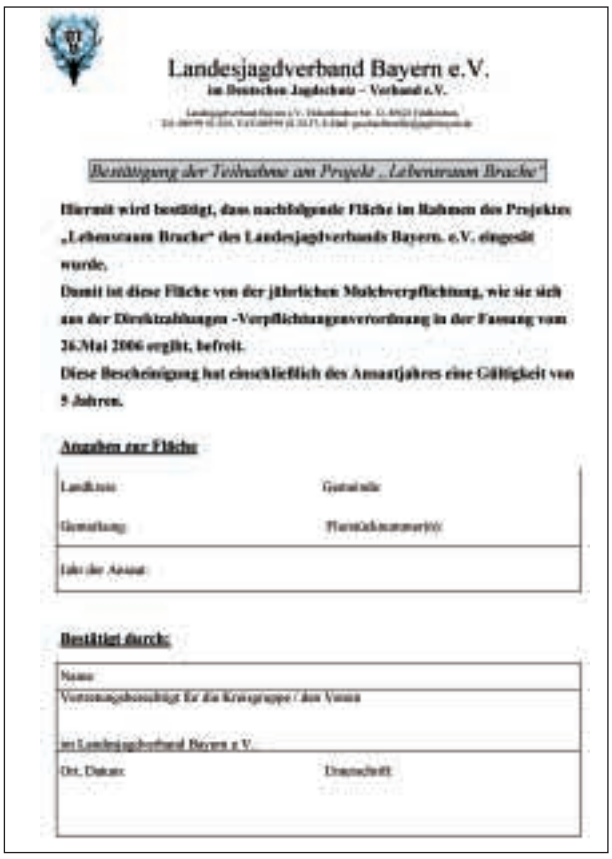
Formulare liegen in der Geschäftsstelle aus und können im Internet unter:

www.jagd-bayern.de/meldung_mulchpflicht.pdf

heruntergeladen werden.

Die Bestätigung gilt für 5 Jahre. Sie ist bei Kontrollen des Amts für Landwirtschaft u. Forsten vorzulegen.

A. Amann
Tiefbrunn 3
93098 Mintraching



Landesjagdverband Bayern e.V.
im Deutschen Jagdschutz – Verband e.V.

Bestätigung der Teilnahme am Projekt „Lebensraum Brache“

Hiermit wird bestätigt, dass nachfolgende Fläche im Rahmen des Projektes „Lebensraum Brache“ des Landesjagdverbands Bayern. e.V. eingesät wurde.
Damit ist diese Fläche von der jährlichen Mulchverpflichtung, wie sie sich aus der Direktzahlungen -Verpflichtungsverordnung in der Fassung vom 26.Mai 2006 ergibt, befreit.
Diese Bescheinigung hat einschließlich des Ansaatjahres eine Gültigkeit von 5 Jahren.

Angaben zur Fläche

Landkreis:	Gemeinde:
Gemarkung:	Flurstücksnummer(n):
Jahr der Ansaat:	

Bestätigt durch:

Name:	
Vorsitzende/bevollmächtigt für die Kreisgruppe / den Verein im Landesjagdverband Bayern e.V.	
Ort, Datum:	Unterschrift:

VOGELGRIPPE

Zentrale Rufnummer für gefundene Vögel im Raum Regensburg:

0941 / 507-13 65

Schleppwild günstig abzugeben

Kaninchen …
Hase …
Fuchs …

Hr. Wolfgang Lütz, Rohr/Nby.
Telefon 0 87 83 /12 73

Amann
BETONBAU

IHR WOHNHAUSKELLER AUS STAHLBETON

- 100% wasserundurchlässig
- keine Aussenabdichtung nötig
- ideal für Holz- und Fertighäuser
- auf Wunsch schlüsselfertig incl. Bauleitung

Rufen Sie uns an!
0 94 06/94 03-0

Ing. Amann Verw. GmbH · Tiefbrunn 1 · 93098 Mintraching
www.amann-betonbau.de · service@amann-betonbau.de

Luchsberater im Landkreis Regensburg

Die Aufgaben der Luchsberater bestehen unter anderem in der Datensammlung zur Verbreitung des Luchses, sowie der Begutachtung von Luchsrissen. Nur wenn ein Luchsberater bestätigt, das ein Haustier vom Luchs gerissen wurde, kann eine Meldeprämie aus dem Entschädigungsfond des Landesjagdverbandes, dem Naturpark Bayerischer Wald, dem Landesbund für Vogelschutz und dem Bund Naturschutz bezahlt werden.

Für Revierinhaber gilt: Wird ein Wildtier gerissen so kann diese Meldeprämie über die Gothaer Versicherung abgewickelt werden.

Trittsiegel

Luchsfährte

Bei dem Luchs handelt es sich um ein wunderschönes Wildtier, dessen Spur jetzt im Winter nicht selten bei uns zu finden ist. Das Trittsiegel hat einen Durchmesser von 5-10 cm je nach Alter. Beobachtungen sollte der Jäger dem Luchsberater melden.

Luchsberater sind:
Karl Heider 0 94 84/4 70; Josef Solleder 0 94 84/307; Ludwig Zehenter 09 41/6 73 39; Bruno Skobjin 09 41/8 48 00

Einige Daten zum Thema Luchs in Ostbayern

Auswertung der Erfassungen der Gruppe „Luchs“ und Arbeitskreis Luchs im Landesjagdverband Bayern e.V.

Berichtszeitraum: Jagdjahre 2001 bis 2005

Es wurden in Ostbayern gemeldet und bestätigt:

277 Rehrisse, davon waren 41 Rehe telemetriert (Halsband mit Sender). Das soll nicht bedeuten, dass der Luchs telemetrierte Rehe bevorzugt, sondern dass diese leichter gefunden und auch gemeldet werden, während sonst so manches tote Reh nicht gemeldet wird, da man es nicht dem Luchs zuordnet.

Die Anzahl der gefundenen oder gemeldeten Luchsrisse hat eine große Dunkelziffer. Sind es 3% oder 5% oder gar 10% ist schwer zu sagen. Wir wissen nur ziemlich sicher, das der Luchs in der Woche ein Reh braucht. Da nur wenige Rehe telemetriert wurden, ist anzunehmen, dass die 41 Rehe von der Gesamtzahl ein sehr hoher Anteil ist und somit die tatsächliche Zahl der Luchsrisse weitaus höher ist.

Im Berichtszeitraum wurden zusätzlich 13 Stück Gatterwild und 11 Schafe vom Luchs gerissen. *Ludwig Zehenter*

Obermeier
Jagd- und Schießsport
Gingkofen 4 · 94333 Geiselhöring
Tel.: 0 94 23 / 29 07
Fax: 0 94 23 / 39 77

Günstige FN-BD Flinten sowie Blaser, Krieghoff, Simson und Sauer Waffen.

Sonderangebote bei Marocci-Flinten.

Auch billige Büchsen- und Schrotpatronen der Marken: RWS, Winchester und Legia zu bekommen.

Montagen und Einschießen von kompletten Waffen wird in kürzester Zeit erledigt.

BRAUEREI MEYRINGER · MOOSHAM
BRAUEREI MEYRINGER
ZWICKLBIER in der 3l Flasche und vom Fass
GEORGI Weizen
Regensburger Str. 5 93098 Moosham
Tel.: 09406 1047 Fax: 09406 959153

Kleider
Manufaktur
HABSBURG
Feine Gesellschaftskleidung
erhältlich bei
Hutchison & Scherer · Armin Gebhard Herrenausstatter · Weiße-Hahnen-Gasse 4-6
Regensburg · Telefon 0941/5989527 · Fax 0941/5989528 · info@armin-gebhard.de
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 10.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 17.00 Uhr

ZEISS

We make it visible.

A. Kuchenreuter KG

93413 Cham - 92224 Amberg

Tel. 0 99 71/15 06 0 96 21/ 2 35 21

www.kuchenreuter.com

E-mail: kuchenreuter@gmx.de

Flintenschießtraining auf der Schießanlage Bockenberg

Kurse in Trap, Skeet und Sporting für Jagdscheininhaber
Vorbereitungskurse auf die Jägerprüfung

neu: Trainingsprogramm Flugwildzertifikat.

Erfolg an einem Tag – Gruppen- u. Einzelunterricht

mit zertifiziertem Senior Coach der
Clay Pigeon Shooting Ass. (CPSA, England)
Gregor Schmidt-Colberg

Anmeldung unter:

Tel.: 0151 / 18 40 91 35 oder
www.bockenberg.com

Öffnungszeiten Schießstand Bockenberg

Wintersaison

(15. Dezember 2006 bis 15. Januar 2007 geschlossen)

Freitag:	12.00 Uhr	bis	17.00 Uhr
Samstag:	9.00 Uhr	bis	17.00 Uhr

Sonntag und andere Tage: nach telefonischer Vereinbarung

Sämtliche Reservierungen und Terminabsprachen nehmen Sie bitte unter folgender Telefonnummer vor:

☎ Willi Obermeier, Schießleitung: 01 71/2 66 69 95 oder 0 94 23/29 07

☎ Jägerhaus Bockenberg: 0 94 53 / 98 14

☎ Schießleitung / Kasse: 0 94 53 / 84 02

Schießgebühren Bockenberg:
Für BJV-Regensburg Mitglieder

Kugel:	Einzelschuß	0,45 €
	1/2 Stunde	4,50 €
	1 Stunde	7,20 €
Laufender Keiler:	Einzelschuß	0,45 €
	1/2 Stunde	18,00 €
	1 Stunde	27,00 €
Kurzwaffe:	5 Schuß	1,00 €
	1/2 Stunde	4,50 €
	1 Stunde	7,20 €
Schrot:	15 Serie	4,10 €
	10er Block	36,00 €

Die Sache mit dem „Stahlschrot“

Stahlschrot hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich und wird immer noch verteufelt.

Viele von uns hätten sich gewünscht, man hätte ihn uns erspart. Dennoch wird er erfolgreich seit über 10 Jahren in den USA und Dänemark benutzt und ab dem kommenden Jagdjahr ist es an Gewässern auch bei uns so weit, dass dort Bleischrote nicht mehr verwendet werden dürfen. Stahlschrot ist die am besten erprobte und die günstigste Alternative zu Bleischrot. In der öffentlichen Meinung unter den Jägern leidet Stahlschrot meist unter einer schlechten Presse, Vorurteilen und Fehlinformationen über seine Effektivität und seine Auswirkungen auf die Flinten. In Wahrheit hat auch Stahlschrot in den meisten Jagdsituationen genügend Potential. Allerdings muss er mit besonderer Umsicht benutzt werden, er mag sich nicht für jede Art des Flintenschießens eignen und nicht aus allen Waffen verschossen werden können.

Stahlschrot ist in Wahrheit Weicheisenschrot. Seine Dichte liegt bei 7,8g/cc verglichen mit den 11g/cc bei Bleischrot und er ist auch viel härter als Bleischrot. In Konsequenz wird er nur aus Patronen mit besonderen Plastikschrotbechern verschossen um die Läufe nicht zu verkratzen oder abzunutzen. Seine geringere Dichte verlangt Anpassungen bei der Wahl der Patrone/Schrotgröße weil das geringer dichte Weicheisenmaterial nicht die gleiche Energie auf weitere Distanzen trägt wie die gewohnten Bleischrote. Deshalb wurden neue Patronen entwickelt, die weitgehend eine gleiche Verwendung wie die gewohnten Patronen mit Bleiladung ermöglichen.

Besondere Vorsicht ist jedoch geboten beim Verschießen von Weicheisen, weil Ricochet Effekte erheblich dabei leichter auftreten. Die Verwendung von Schießbrillen zum Schutz der Augen wird dringend – auch während der Jagd (!) – empfohlen.

Wegen der Härte des Weicheisens hat Stahlschrot das Potential die Flintenchokes zu dehnen und ggf. Aufbauchungen an den Läufen zu verursachen, dies besonders bei alten leichten Flinten. Deswegen hat die internationale Beschusskommission (CIP) Regeln für die Benutzung von Weicheisenpatronen aufgestellt. Diese sind zwar etwas kompliziert, aber unerlässlich um Risiken zu minimieren. Dabei besteht das Risiko nicht darin, dass die Waffen explodieren oder die Läufe verkratzt würden (Letzteres verhindern die Schussbecher). Vielmehr besteht die Gefahr, dass die Chokes aufgeweitet werden und es zu Laufaufbauchungen und – in seltenen Fällen – zu Auftrennung der Laufverbindungen kommt. Dies beeinträchtigt zwar kaum de Verwendbarkeit der Waffen, allerdings kann bei wertvollen Waffen der Wert maßgeblich beeinträchtigt werden.

Erklärung:

1) Impulskraft ist das Produkt aus Geschwindigkeit (in m/s) und Gewicht der Schrotladung (in kg). So ergibt eine 32 Gramm Ladung, die sich mit 400m/s (gemessen 2,5m nach der Mündung) bewegt – 0.032x400 – eine Impulskraft von 12,8Ns. Dies übertrifft das Standard Stahlschrot Limit (12Ns) und ist somit eine Weicheisen Hochleistungspatrone. Eine 30 Gramm Ladung mit der gleichen Geschwindigkeit würde aber noch unter das Standard Limit fallen (0,030 x 400 = 12,0). Ebenso fällt eine schwerere Ladung mit einer geringeren Geschwindigkeit noch unter das Standard Stahlschrot Limit (z.b. 36 Gramm mit 330m/s = 11,9Ns).

2) Eine Standardstahlschrotpatrone darf keine Schrote enthalten, die größer als 3,25mm sind .

3) Es gibt kein Limit für Schrotgrößen in Hochleistungspatronen für Weicheisen, aber wenn die Schrotgröße 4mm übersteigt, darf nur noch ein Choke gleich oder kleiner als ein 1/2 Choke verwendet werden.

4) Wesentlich ist, dass Standard Weicheisen Patronen in jeder Flinte mit Normalbeschuss oder verstärktem Beschuss verschossen werden dürfen, aber sog. Hochleistungspatronen nur aus solchen Flinten, die über einen Weicheisenbeschuss verfügen und deshalb mit der franz. Lilie gestempelt sind.

5) Wenn bei einer Patrone nur eine der Grenzen (Arbeitsdruck, Impulskraft, Schrotgröße) für Standard Weicheisen Patronen überschritten ist, darf sie nur aus Waffen mit Weicheisenbeschuss verschossen werden.

6) Die CIP empfiehlt generell bei der Benutzung von Weicheisenschroten höchstens einen 1/2 Choke zu benutzen. Das Londoner Beschußamt rät den Eigentümern von traditionell leichten englischen Flinten höchstens einen 1/4 Choke zu verwenden.

7) Ältere Flinten können grundsätzlich einem Stahlschrotbeschuss unterzogen werden. Zuvor müssen sie jedoch den erstärkten Beschuss bekommen. Ein Aufreiben der Chokes ist dazu meist ratsam.

Viele ältere Waffen können durchaus mit Weicheisenpatronen verwendet werden, generell wird eine vorherige Inspektion der Waffe durch den Büchsenmacher empfohlen. Ein Aufreiben der Chokes dürfte in vielen Fällen helfen. Die Firma Waffen Obermeier bietet eine Überprüfung der gebrauchten Flinten während der öffentlichen Schießzeiten auf der Schießanlage Bockenberg an.

Weicheisenschrot hat ein verändertes Flugverhalten. Jeder waidgerechte Nutzer sollte sich vor der Verwendung mit den neuen Vorhaltemaßen vertraut machen. Die Schießanlage Bockenberg bietet hierzu mit den neuen Parcours zur Flugwildsimulation eine ausgezeichnete Übungsmöglichkeit.

Gregor Schmidt-Colberg/
Willi Obermeier

Patronentyp	Patronenlager	Gebrauchsdruck Maximal	Maximale Geschwindigkeit 2,5m nach der Mündung (m/s)	Maximale Impulskraft (Ns)	Maximale Schrotgröße mm	Erforderliche Beschussart der Waffe
Standard	12/65 – 12/70	760 bar	400	12	3,25	Normal-beschuss
Hochleistung	12/70	1050 bar	430	15	Ohne Beschränkung	Weicheisen-beschuss
Hochleistung	12/76 und größer	1050 bar	430	17,5	Ohne Beschränkung	Weicheisen-beschuss

Wir gratulieren zum Geburtstag

November 2006

01.11.	Euringer Leonhard	Pfaffenhofen	75 Jahre
02.11.	Regner Paul	Regensburg	80 Jahre
02.11.	Gürster Martin	Regensburg	77 Jahre
02.01.	Beer Konrad	Thaldorf	65 Jahre
05.11.	Botzler Heinrich	Pfatter	70 Jahre
08.11.	Engl Karl	Lappersdorf	71 Jahre
08.11.	Gatt Erwin	Regensburg	75 Jahre
10.11.	Otto Benno	Regensburg	73 Jahre
09.11.	Neuberger Rudolf	Laaber	50 Jahre
10.11.	Otto Benno	Regensburg	74 Jahre
11.11.	Engl Hans	Wenzenbach	79 Jahre
12.11.	Buxbaum Adolf	Schierling	72 Jahre
13.11.	Schmid Andreas	Pentling	66 Jahre
13.11.	Schweiger Elfriede	Bad Abbach	66 Jahre
14.11.	Meier Manfred	Bach	68 Jahre
17.11.	Hofmann Felix	Tegernheim	50 Jahre
17.11.	Ritzinger Nikolaus	Ihrlerstein	50 Jahre
18.11.	Meumann Ernst	Wenzenbach	76 Jahre
21.11.	Ebner Franz-Xaver	Regensburg	69 Jahre
21.11.	Richter Norbert	Pentling	60 Jahre
22.11.	Lindner Hans	Nürnberg	76 Jahre
23.11.	Schrundner Vinzenz	Schierling	78 Jahre
25.11.	Hofmeister Xaver	Wörth-Zinzendorf	78 Jahre
27.11	Biersack Franz	Wolfsegg	70 Jahre
27.11.	Seitz Johann	Regensburg	77 Jahre
27.11.	Heigl Karin-Annem.	Lengfeld	50 Jahre
28.11.	Weber Paul	Nittendorf	50 Jahre
30.11.	Hartl Johann	Nittenau	60 Jahre
30.11.	Meyer Rupert	Ergoldsbach	50 Jahre

Dezember 2006

04.12.	Gasper Helmut	Regensburg	76 Jahre
04.12.	Poizat Rene	Barbing	60 Jahre
05.12.	Roßkopf Helmut	Obertraubling	71 Jahre
05.12.	Jobst Peter	Regenstauf	60 Jahre
06.12.	Noglich Josef	Düsseldorf	80 Jahre
06.12.	Völkl Franz	Obertraubling	87 Jahre
07.12.	Neudegger Franz	Regensburg	73 Jahre
08.12.	Bunzmann Egon	Nittendorf	85 Jahre
08.12.	Gareis Sen. Fritz	Barbing	83 Jahre
11.12.	Büechl Franz	Regensburg	84 Jahre
12.12.	Grüneisl Helmut	Mötzing	72 Jahre
12.12.	Hahn Herbert	Lappersdorf	77 Jahre
12.12.	Balk Hermann	Donaustauf/Sulzbach	50 Jahre
13.12.	Simon Joachim	Regensburg	66 Jahre
15.12.	Pommer Emil	Schierling	78 Jahre
14.12.	Riederer Josef	Hemau	65 Jahre
15.12.	Pommer Emil	Schierling	79 Jahre
17.12.	Bierschneider Hans	Regensburg	67 Jahre
18.12.	Sterr Martin	Regenstauf	66 Jahre
19.12.	Högner Herbert	Regensburg	79 Jahre
19.12.	Nießl Emil	Regensburg	74 Jahre
21.12.	Schützmann Erwin	Regensburg	74 Jahre
21.12.	Weinzierl Georg	Obertraubling	69 Jahre
22.12.	Schwinger Maria	Regensburg	89 Jahre
23.12.	Petz Eduard	Neustadt	66 Jahre
24.12.	Kett Rudolf	Wörth	69 Jahre
25.12.	Rauschmayr Joh.	Lappersdorf	75 Jahre
25.12.	Seitz Hans	Beratzhausen	73 Jahre
29.12.	Mohr Peter	Regensburg	60 Jahre
30.12.	Hartmann Helmut	Bach	80 Jahre
30.12.	Schock Johann	Mintraching	77 Jahre
31.12.	Butz Sebastian	Zeitlarn-Neuhof	67 Jahre
31.12.	Fellerer Franz	Regensburg	76 Jahre

Januar 2007

03.01.	Jobst Alois	Wenzenbach	79 Jahre
04.01.	Putz Alfons	Mintraching	68 Jahre
04.01.	Hendlmeier Andreas	Oberhinkofen	66 Jahre
05.01.	Juhasz Josef	Regensburg	76 Jahre
05.01.	Kuchinka Horst	Regensburg	66 Jahre
05.01.	Prinz Erwin	Regensburg	60 Jahre
07.01.	Schönleber Fritz	Pettendorf	67 Jahre
09.01.	Lichtinger Ludwig	Aufhausen	72Jahre
12.01.	Bodarwe Ute	Bad-Abbach	66 Jahre
12.01.	Babilon Ernst	Obertraubling	70 Jahre
12.01.	Jobst Gerhard	Laaber	70 Jahre
12.01.	Hoenning O´Caroll	Sünching	67 Jahre
12.01.	Sudheimer Ursula	Zeitlarn	60 Jahre
13.01.	Bleicher Michael	Regensburg	67 Jahre
13.01.	Gottmeier Josef	Bernhardswald	69 Jahre
13.01.	Kuchenreuther Anton	Cham	83 Jahre
13.01.	Reichert Josef	Lappersdorf	77 Jahre
14.01.	Holzer Hans	Mintraching	69 Jahre
14.01.	Zitzelsberger Josef	Zeitlarn	73 Jahre
15.01.	Dendl Lilo	Lappersdorf	71 Jahre
15.01.	Schilling Hans	Lappersdorf	76 Jahre
15.01.	Jaeschke Sigrid	Bernhardswald	65 Jahre
15.01.	Laumbacher Rupert	Grünthal	50 Jahre
17.01.	Schmitt Johann	Thalmassing	50 Jahre
19.01.	Hillert Gerhard	Hemau	73 Jahre
21.01.	Bieber Erwin	Barbing	72 Jahre
21.01.	Fleck Adolf	Bad Abbach	75 Jahre
21.01.	Niebauer Hans	Barbing	60 Jahre
26.01.	Andraschko Heinrich	Zeitlarn	65 Jahre
26.01.	Sinzinger Günter	Laaber	50 Jahre
27.01.	Saradeth Alfons	Brennberg	74 Jahre
28.01.	Blabl Lorenz	Langquaid	79 Jahre
28.01.	Pfaffelhuber Alfred	Regensburg	68 Jahre
29.01.	Moog Martin	Moosburg	50 Jahre
30.01.	Christl Karl	Tegernheim	67 Jahre
30.01.	Schulze-Düllo Friedhelm	Regensburg	60 Jahre
31.01.	Jockers Rudolf	Beratzhausen	78 Jahre
31.01.	Schönleber Heinz	Pettendorf	71 Jahre

Februar 2007

01.02.	Kerscher Alfred	Zeitlarn	78 Jahre
01.02.	Dr. Renger Ernst	Schierling	69 Jahre
01.02.	Staudigl Michael	Hemau	50 Jahre
02.02.	Herrschel Werner	Regensburg	72 Jahre
02.02.	Stemerowitz Gerhard	Maxhütte-Haidhof	65 Jahre
02.02.	Weinmann Alois	Pettendorf	68 Jahre
04.02.	Sandner Josef	Bad Abbach	68 Jahre
04.02.	Eberwein Hermann	Regensburg	67 Jahre
08.02.	Baudis Michael	Regensburg	66 Jahre
08.02.	Bleimund Jörg	Regensburg	65 Jahre
10.02.	Bosl Oskar	Fussenberg	68 Jahre
11.02.	Scharff Paul	Regensburg	78 Jahre
11.02.	Schedl Hans	Pettendorf	60 Jahre
12.02.	Röhsler Erich	Regensburg	78 Jahre
15.02.	Lintl Michael	Regensburg	70 Jahre
15.02.	Siegl Manfred	Bernhardswald	78 Jahre
17.01.	Rothdauscher Josef	Regensburg	69 Jahr
17.02.	Weiß Uli	Regensburg	50 Jahre
18.02.	Bauer Dieter	Sinzing	60 Jahre
19.02.	Schöppl Hubert	Obertraubling	70 Jahre
20.02.	Wiesner Helmut	Lappersdorf	67 Jahre
21.02.	Schiedrich Matthias	Kallmünz	80 Jahr
23.02.	Stücker Romy	Sünching	50 Jahre
24.02.	Schnelzer Johann	Donaustauf	79 Jahre
25.02.	Sterner Ludwig	Neutraubling	72 Jahre
26.02.	Riederer Johann	Hemau	74 Jahre
28.02.	Scheck Franz-Xaver	Oberroning	71 Jahre
28.02.	Wieland Josef	Obertraubling	93 Jahre

März 2007

02.03.	Hold Heinrich-Wilh.	Bad Abbach	73 Jahre
04.03.	Putz Alfons	Aufhausen	76 Jahre
05.03.	Hofmann Franz	München	72 Jahre
06.03.	Schiller Gerhard	Pentling	50 Jahre
07.03.	Gerhardinger Klaus	Regensburg	72 Jahre
07.03.	Herkert Josef	Regensburg	80 Jahre
07.03.	Weiss Josef	Geiselhöring	74 Jahre
08.03.	Reisinger Hubert	Donaustauf	50 Jahre
09.03.	Melzl Hedwig	Pentling	65 Jahre
10.03.	Spanner Otto-Heinr.	Regensburg	74 Jahre
14.03.	Breu Johann	Donaustauf	71 Jahre
16.03.	Hanauer Herbert	Zeitlarn	73 Jahre
19.03.	Holzer Josef	Mintraching	67 Jahre
19.03.	Aumeier Ludwig	Schwarzenfeld	50 Jahre
20.03.	Struppler Gerd	Regensburg	67 Jahre
21.03.	Döllinger Ella	Regensburg	68 Jahre
22.03.	Limberger Christoph	Geiselhöring	50 Jahre
23.03.	Melzl Josef	Regenstauf	69 Jahre
24.03.	Schelchshorn Ludwig	Donaustauf	92 Jahre
24.03.	Brem Josef	Reisach	68 Jahre
24.03.	Schultes Albert	Pfatter	68 Jahre
24.03.	Galetzka Josef	Hemau	60 Jahre
25.03.	Giglberger Hubert	Regensburg	81 Jahre
26.03.	Walter Gerhard	Bärnau	72 Jahre
26.03.	Röhrl Georg	Hainsacker	66 Jahre
27.03.	Knerr Franz	Hemau	70 Jahre
30.03.	Meßmer Siegfried	Regensburg	68 Jahre

April 2007

04.04.	Dechant Michael	Pielenhofen	71 Jahre
04.04.	Renkawitz Konrad	Pentling	69 Jahre
04.04.	Lindinger Franz	Brennberg	66 Jahre
05.04.	Melzl Konrad	Pentling	66 Jahre
05.04.	Meier Hans-Jörg	Regensburg	65 Jahre
06.04.	Schmid Johann	Pettendorf	76 Jahre
07.04.	Döllinger Anton	Regensburg	72 Jahre
07.04.	Walderdorff Leo Graf von	Wenzenbach	79 Jahre
07.04.	Schmid Reinhard	Laaber	60 Jahre
09.04.	Bauer Georg	Niedertraubling	83 Jahre
09.04.	Huber Ferdinand	Regensburg	80 Jahre
09.04.	Uschold Albert	Hackenberg	50 Jahre
10.04.	Gradl Adolf	Regensburg	69 Jahre
10.04.	Pilsl Josef Ulrich	Hemau	50 Jahre
11.04.	Mai Paul	Regensburg	72 Jahre
13.04.	Bach Hans	Pielenhofen	65 Jahre
13.04.	Czech Joachim	Donaustauf	73 Jahre
13.04.	Schwarz Hans-Chri.	Pentling	71 Jahre
13.04.	Bach Hans	Pielenhofen	66 Jahre
14.04.	Oberberger Klaus	Regensburg	72 Jahre
14.04.	Schinhärl Andreas	Pfatter	76 Jahre
15.04.	Bremer Karl	Regenstauf	73 Jahre
15.04.	Mehrl Ferdinand	Regensburg	81 Jahre
16.04.	Rappl Fritz	Laaber	70 Jahre
17.04.	Prückl Anton	Schierling	71 Jahre
18.04.	Hößl Jürgen	Regensburg	67 Jahre
18.04.	Melzl Fritz	Regensburg	68 Jahre
19.04.	Kron Wolfgang	Obertraubling	67 Jahre
19.04.	Gärtner Klaus	Regensburg	72 Jahre
19.04.	Pielmeier Xaver	Pfakofen	74 Jahre
19.04.	Kellner Hugo	Hemau	60 Jahre
20.04.	Tippmann Josef	Maxhütte/Haidhof	76 Jahre
21.04.	Göhl Erwin	Pentling	50 Jahre
24.04 .	Riegel Klaus	Barbing	73 Jahre
25.04.	Kraus Paul Dr. med.	Amberg	88 Jahre
26.04.	Schön Max	Alteglofsheim	76 Jahre
26.04.	Leinisch Holger	Regensburg	68 Jahre
26.04.	Estermeier Michael	Sünching	65 Jahre
26.04.	Büechl Thomas	Regensburg	50 Jahre
28.04.	Kaess Manfred	Regensburg	67 Jahre
28.04.	Biersack Emma	Pettendorf	60 Jahre
30.04.	Hauber Josef	Regensburg	76 Jahre
30.04.	Baumgartner Christian	Neutraubling	50 Jahre

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag allen Mitgliedern!

Leider ist es uns in der Namensliste nicht möglich allen namentlich zu gratulieren.

Hier finden Sie nur die Jubilare, denen wir zum 50., 60., 65 und dann jährlich zum Geburtstag gratulieren dürfen.

Wir gratulieren Ludwig Bach zum 70. Geburtstag

Wer kennt ihn nicht im Landkreis Regensburg, den ehemaligen langjährigen Direktor des Landwirtschaftsamtes Regensburg, den stellvertretenden Regierungsjagdberater der Oberpfalz, das Mitglied im Vorstand unseres Bezirksjagdverband, den geschätzten und versierten Ausbilder in unserem Jungjägerkurs. Hinter allem versteckt sich ein Name: Ludwig Bach.

Am 09. Oktober feierte er mit vielen Freunden seinen 70. Geburtstag. Unsere Parforcehornbläsergruppe Laabertal blies ihm den jagdlichen Geburtstagsgruß und wir alle wünschen ihm, dass er bei guter Gesundheit weiterhin erfolgreich jagen und uns in der Verbandsarbeit unterstützen kann. Für seine über viele Jahre geleistete Arbeit im Bezirksjagdverband Regensburg wurde ihm der Ehrenbruch in Gold verliehen. Ludwig Bach gehört zu den besinnlichen Jägern. Strecke ist für ihn weniger wichtig, die Stimmung macht es. Und vor allem ist er ein wahrer Heger.

Schon allein deswegen und natürlich auch wegen seines beruflichen Hintergrunds lehrt er unsere Jungjäger in den Fächern Naturschutz, Land- und Waldbau. Das, was Ludwig Bach auf der Jagd erlebt, fasst er in Worte, mal als Gedicht, mal in Prosa.

Und wenn er dann bei einem Knödelbogen eine seiner nachdenklichen, oft lustigen Geschichten vorliest, dann gibt er jedem Jagdtag eine besondere Note. Jagd wird dann zur Lebensart. Es sind die leisen Töne, die dann zählen. Ich wünsche mir, dass er sich aufraffen könnte, all seine Gedanken in einem Buch zusammen zu fassen, dem Buch eines feinsinnigen Oberpfälzer Jägers.

Waidmannsheil Ludwig Bach

H. Mühlig

PrösslBräu ADLERSBERG

Privater Brauereigasthof

immer

... eine gemütliche Einkehr

... selbstgebraute, süffige Biere

... hausgemachtes, bayerisches Essen

... Jäger und Jägerin, mit und ohne Hund stets willkommen!

Ihre Familie Prößl

Parforcehornbläser Laabertal Regensburg

Nach 2004 und 2005 ist es nun auch 2006 gelungen. Beim diesjährigen Landesbläserwettbewerb in Bad Kötzting konnten die „Laabertaler“ bereits zum 3. Mal in Folge eine Goldmedaille in Empfang nehmen. Dieses mal sogar mit einer Steigerung von über 20 Punkten gegenüber dem letztjährigen Bundeswettbewerb in Regensburg.

Das bereits damals gesteckte Ziel wurde mit diesem Erfolg sogar übertroffen.

Intensive Probenarbeit, Ehrgeiz und vor allem die Freude an der Jagdmusik haben dafür gesorgt, dass mit dem nötigen Zusammenhalt so ein Erfolg zustande kommt.

Aber nicht nur Bad Kötzting, sondern auch in Waging und Mühldorf konnten die Bläser aus Regensburg dieses Jahr mit großartigen Darbietungen überzeugen. Sogar österreichische Kollegen sprachen ein dickes Lob an die Laabertaler aus. Dies gibt natürlich einen enormen Auftrieb und wiederum Anlass dazu, ein neues Ziel in Angriff zu nehmen, beim nächsten Wettbewerb noch besser zu werden.

Bei allem Erfolg, muss man immer nach vorne schauen, auch beim Nachwuchs. Die Laabertaler suchen immer noch nach Verstärkung. Jeder oder jede Interessierte kann dieses Instrument erlernen. Interessenten melden sich bei:

Josef Menzel, Moosbergstraße 23, 84056 Rottenburg, Telefon 0 87 81 / 20 33 47.

Josef Menzel

MICHAEL ANDRITZKY

Inhaber: Josef Andritzky

SPENGLEREI
INSTALLATION
GASHEIZUNGEN

KOMFORT IN GUTEN HÄNDEN

Telefon 0941/90198
Telefax 0941/949280
Mobil 0172/4940121
e-Mail michael.andritzky@freenet.de

SIMMERNSTRASSE 42
93051 REGENSBURG

TIERPRÄPARATION

Uschi Hänel

Fachbetrieb für Tierpräparation seit 1957

Mitglied im Verband dt. Präparatoren

NEU: Abensberger Straße 16, 93342 Saal a.D.
Tel. (09441) 68 51 51 Fax (09441) 68 51 52
e-mail: haenel@tierpraeparator.net
www.tierpraeparator.net

Alles aus einer Hand – Vom Jäger für den Jäger

- Tierpräparationen aller Art
- Kopf- und Schultermontagen
- Fischpräparationen
- Verkauf von Fertigpräparaten
- Herrichten von Gehörnen – wandfertig
- Annahme von Gerbaufträgen
- Binden von Bärten
- Abbalgen von Haarwild …
  … und vieles, vieles mehr!
- Auer-, Birk- und Haselwild –
  legale Einfuhr aus Russland möglich!

Bläsergruppen der Kreisgruppe Regensburg

Jagdhornbläser Donautal Pfatter
Hornmeister: *Albert Koch*
Am Mühlbach 2,
93102 Geisling,
Tel.: 0 94 81/15 02
Probentermin:
Dienstag 20.00 Uhr
Gasthaus zur Post, Pfatter

BJV Bläsergruppe Beratzhausen-Laaber-Hemau
Hornmeister: *Bernhard Bock*
Michael-Ostendorfer-Str. 19,
93155 Hemau,
Tel.: 0 94 91/33 41
Probentermin:
Mittwoch 20.00 Uhr
Gasthaus Riederer, Schacha

BJV Hubertus Bläser Parforce-horngruppe Regensburg
Hornmeister: *Anton Döllinger*
Schenkendorfstr. 1,
93049 Regensburg,
Tel.: 09 41/2 25 61
Probentermin:
Montag 18.00 Uhr
Ausbildungszentrum,
Regensburg, Gewerbepark D 30

BJV Falkner-Bläsergruppe Regensburg
Hornmeister: *Michael Lintl*
Gallingkofen 13
93057 Regensburg
Tel. 09 41/6 54 69
Probentermin:
Dienstag 19.00 Uhr
Sportgaststätte Aussigerstraße,
Regensburg (Konradsiedlung)

BJV Es-Parforcehornbläser Laabertal-Regensburg
Hornmeister: *Josef Menzel*
Moosbergstraße 23,
84056 Rottenburg,
Tel.: 0 87 81/20 33 47
Probentermin:
Freitag 19.30 Uhr – abwechselnd,
Brauerei Pausinger Herrngiers-dorf / Pfarrheim Thalmassing

BJV Jagdhornbläsergruppe Sanding/Pfaffenthal
Hornmeister: *Franz Beck*
Schlossberg 2,
93107 Luckenpaint,
Tel.: 0 94 53/85 35
Probentermin:
Donnerstag 19.30 Uhr
Gasthaus Haase, Obersanding

Wir freuen uns über neue Mitglieder in einer unserer Bläsergruppen!

ZINK

BÄCKEREI & KONDITOREI

Familienbetrieb mit Tradition · Gegründet 1898

93101 Pfakofen (Hauptgeschäft) Tel.: 0 94 51 / 30 66

Schierling, Rathausplatz
Tel.: 0 94 51 / 5 96

Köfering, Hauptstraße
Tel.: 0 94 06 / 32 82

Regensburg, DEZ
Tel.: 09 41 / 4 61 40 85

Regensburg, NETTO Markt, Rennweg
Tel.: 09 41 / 3 07 41 69

Regensburg, Erbprinz-Franz-Joseph-Straße
Tel.: 09 41 / 4 02 45 49

Obertraubling, NETTO Markt
Tel.: 0 94 01/ 60 56 22

Neutraubling, NETTO Markt
Tel.: 0 94 01/ 9 14 00 50

Neutraubling, Anton-Günterstraße
Tel.: 0 94 01/ 52 21 99

Neutraubling, PLUS, Bayerwald Straße
Tel.: 0 94 01/ 52 42 40

Sinzing, NETTO Markt, Bruckdorfer Straße
Tel.: 09 41 / 2 80 48 39

Großer Jägerball im Kolpinghaus

„Der Jäger aus Kurpfalz“ gespielt von 15 Jagdhornbläsern der Gruppe „Jagdhornbläser Donautal Pfatter“ eröffnete nach den einleitenden Worten des BJV-Bezirksvorsitzenden Oberst a.D. Hubertus Mühlig die Neuauflage des Großen Jägerballs in Regensburg.

Nach nunmehr circa 30 Jahren Ruhe war es am Samstag, den 28. Oktober 2006 wieder soweit. Jäger und Nichtjäger, Jung und Alt trafen sich im feinen Zwirn und edler Tracht im ausverkauften wunderbar dekorierten Kolpinghaus zu einem rauschenden Ballabend, welchen die bekannte TVA-Moderatorin Stefanie Birnthaler moderierte.

Den Worten des Vorsitzenden gerecht, zeigte jeder Waidmann, dass er die Nächte nicht nur still auf dem Hochsitz verbringen kann, sondern ebensogut das Tanzbein schwingen kann. Fast jeder Song und Titel der Liveband Cockpit wurde ausgiebig bis drei Uhr morgens zum Tanz genutzt. Auf dem Tanzboden sah man viele bekannte Regensburger Gesichter.

Zwischen den Schlagern und Evergreens wurden Wildgulasch aber auch andere Speisen zur Stärkung aus der Küche des Kolpinghauses gereicht.

Die entstehenden Gespräche an den Tischen kreisten natürlich um das Thema Jagd. Ob Erfahrungsaustausch oder Jägerlatein, im Zentrum der Gespräche stand der Ball selbst. Ein Ballgast resümierte, dass er als Jungjäger kaum Jäger in Regensburg kannte, jetzt aber viele kennt. Dies war schließlich auch ein Ziel des Abends, die Gemeinschaft der Regensburger Jäger zu fördern.

In der Bar erklärte Organisator Armin Gebhard, warum so lange mit einer Neuauflage des Balls gewartet wurde: „Der Zeitgeist war ein anderer und der Aufwand schreckte wahrscheinlich von einer solchen Organisation ab.“ Aber zum Glück stieß die Idee der jüngeren Jäger im BJV, „auf Anhieb auf große Resonanz“ so Gebhard. In diesem Jahr hat der BJV-Regensburg es dann schließlich auch angepackt.

Die Familien Seiler, Bach, Zink, Käsewieter, Birnthaler und Schmid unterstützten Gebhard in der Umsetzung stark.

Ein Gast gratulierte Armin Gebhard und seiner Frau Michaela mit den Worten: „Das wird eine neue Tradition!“

Der Abend nahm zu munteren Schlagern aber auch zu bayrischen Klängen seinen beschwingten Lauf. Einer der vielen Höhepunkte des Abends war die Tombola, die mit dem Verkauf der heiß begehrten Lose begann. Jeder Gast reckte sich nach den attraktiven Losverkäuferinnen.

Als kurz vor Mitternacht die Gewinner bekannt gegeben wurden war die Spannung unter den vielen Gästen auf dem Höhepunkt.

Der dritte Preis, ein Reisegutschein der Firma Sieber Automobile (Subaru), ergatterte ein frisch gebackener Jungjäger, der

den Preis für seine Flitterwochen nutzen wird.

Zur großen Freude der Organisatoren ging der zweite Preis an eine Noch-Nichtjägerin: Sie hat eine BJV-Jungjägerausbildung im Wert von 1.100,–€ gewonnen und freute sich sehr darüber. Sie wird schon im nächsten Jahr die Ausbildung antreten. Den Hauptpreis, die von Waffen Obermeier gestiftete Marocci-Flinte ging an Dr. Frank Seidel, welcher diese an seinen Schwiegersohn, ebenfalls ein Jungjäger weitergeben wird.

Aber auch die unzähligen anderen Preise erfreuten die Loskäufer – es war für jeden etwas dabei: Ob Maßjanker, ein Damentwinset (zur Belustigung aller, von einem gestandenen Mannsbild gewonnen), Taschenlampen oder Raclettegrill.

Selbst der, der nichts gewonnen hat weiß, das der Loskauf für einen guten Zweck ist: Der Gesamterlös kommt der Jugend- und Ausbildungsarbeit des BJV zu Gute. Nach der Tombola wurde noch bis in die frühen Morgenstunden getanzt und gefeiert. Alles in allem konnte sich die Regensburger Jägerschaft über einen gelungenen runden Abend und positive Nachrichten in der Presse freuen. Viele der Gäste drückten klar ihren Wunsch aus, auch in Zukunft in der Zeit vor St. Hubertus einen Jägerball in Regensburg besuchen zu können. Hierzu befragt, lächelte Organisator Armin Gebhard fröhlich - was das wohl heißt?

Alexander Schöppe

Diese und weitere Bilder bestellbar im Internet unter www.jagd-regensburg.de/Aktuelles

METZGEREI
Dollmann
Qualität ist unsere Stärke

Dollmann's
feiner Frischemarkt...

Lastenmuli universeller Heckträger !
Tragkraft bis 200 kg !

... Feuerverzinkt
... Aluminiumboden
... Beleuchtung 13 / 7 polig
... Blockschnellverschluß
... Diebstahlsicherung
... Passt auf jedes Fahrzeug mit Anhängerkupplung
... Sekundenschnelle Montage
... Sondermaße möglich !

Johann Schmitt
Brunnenweg 3
93107 Luckenpaint

Tel.: 09453 / 88 13
Fax: 09453 / 999 248
Mail: lastenmuli@arcor.de
http: www.lastenmuli.de

Info unter !

Projektversuch in der Kreisgruppe

Fuchs-/Dachs-entsorgung

Auf Initiative von Helmut Rosskopf konnte eine Sammelstelle für erlegte Füchse und Dachse eingerichtet werden. Füchse und Dachse können jederzeit und kostenlos abgegeben werden.

Aufgrund der genauen Bestimmungen wurde ein gefliester Raum von Franz Beck zur Verfügung gestellt. Darin befindet sich eine Kühltruhe, die ausschließlich für diesen Zweck bestimmt ist. Die Kosten für die Anschaffung der Kühltruhe hat der Bezirksjagdverband Regensburg übernommen. Die erlegten Tiere werden in eine spezielle Plastiktüte gegeben. Der Fahrdienst der Tierkörperbeseitigungsanlage Plattling holt die Füchse/Dachse bei Bedarf ab. Der Standort der Sammelstelle befindet sich bei Franz Beck, Schlossberg 2, Thalmassing.

Tierpräparator
Ludwig Krinner

Sallacher Str. 8 · Hadersbach · 94333 Geisenhöring · Tel. 09423/1041 · Fax 943777

Präparation von heimischen und ausländischen Trophäen
Präparate-Verleih

vom Jäger für den Jäger – 20 Jahre Berufserfahrung

„Präpomobil"-Verleih (vorgestellt auf der „Jagen und Fischen" in München)
Dioramenbau

Reviereinrichtungen

Hans Völk – geschlossene Kanzeln ab 299.-€
Alte Mühle 1 – Drückjagdbock 140.-€
93107 Wolkering – Leitersitze ab 125.-€
Tel. 09453 / 1819 – Fütterungen einfach od. beidseitig 80.-€ u. 140.-€

Preise ab Lager-Wolkering.

Haben Sie Fragen zur Falknerei, zur Falknerprüfung oder zur Beizjagd im allgemeinen, so wenden Sie sich bitte an:

Karl Schott
Höllgasse 12
93182 Duggendorf / Hochdorf
Telefon: 0 94 73 / 91 00 83

Waffen- und Jagdzubehör

MADER

Helmut Mader

Eichlberg 2 · 93179 Brennberg
Tel./Fax: 0 94 84 / 95 28 66
oder Tel. 0 94 84 / 8 48

- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwaffen für Jagd und Sport
- Optik für Tag und Nacht
- Wiederladeartikel
- Munition
- Einweisung in die Nachtsichtoptik
- Waffen-Sachkunde-Unterricht
- Systembau von Betonrohrfallen (evtl. mit Vorführung)
- Schaftarbeiten und Zielfernrohrmontagen
- Büchsenmacherarbeiten

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin!

Wildschaden – selbst Schuld?

Wildschadensersatz und Mitverschulden

Beim immer wieder heiß diskutierten Thema der Verpflichtung zum Wildschadensersatz stellt sich oftmals für den Jagdpächter die Frage, ob nicht den geschädigten Grundeigentümer, d.h. in der Regel den Landwirt, ein Mitverschulden am entstandenen Wildschaden trifft. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn seitens des Landwirts Maßnahmen unterlassen werden, Schäden zu vermeiden oder möglichst gering zu halten oder den Schaden gar durch ihr Verhalten provozieren.

Entgegen dem allgemeinen zivilrechtlichen Schadenersatzrecht gilt im Bereich des Wildschadensersatzes der Grundsatz, dass der Geschädigte nicht zwangsläufig verpflichtet ist, einen Schaden grundsätzlich so gering wie möglich zu halten und Maßnahmen ergreifen muss, um einen Schadenseintritt zu verhindern.

Im Bundesjagdgesetz ist zu diesem Thema lediglich geregelt, dass der Geschädigte seinen Anspruch auf Wildschadensersatz verliert, wenn er z.B. die vom Jagdpächter getroffenen Maßnahmen zur Wildschadensabwehr (z.B. Einzäunung, Vergrämungsmittel) unwirksam macht oder wenn er bestimmte Pflanzen oder Sonderkulturen, die einer erhöhten Gefährdung durch das Wild ausgesetzt sind, nicht entsprechend schützt.

Eine weitere Verpflichtung des Grundstückseigentümers, Schutz- oder Abwehrmaßnahmen zu ergreifen, ist gesetzlich nicht geregelt. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass den Grundstückseigentümer auch die Pflicht trifft, die von ihm angebrachten Schutz- oder Abwehrmaßnamen regelmäßig zu kontrollieren. So muss der Grundstückseigentümer prüfen, ob der von ihm angebrachte Zaun auch seinen Schutzzweck erreicht.

Ein Mitverschulden kann insbesondere vorliegen, wenn der Landwirt Äcker oder Felder nicht rechtzeitig aberntet. Allerdings hat der Jagdpächter grundsätzlich keinen Anspruch auf Einflussnahme auf die Bewirtschaftungsmodalitäten des Landwirts. Ebenso wenig ist der Landwirt verpflichtet, bestimmte Feldfrüchte, welche besonders schadensträchtig sind, nicht anzubauen.

Allerdings hat die Rechtsprechung beispielsweise ein Mitverschulden des Landwirts bejaht, wenn dieser auf einem Feld Mais bis an den Dickungsrand ohne Freilassen einer Schussschneise oder ähnliches anbaut, da der Landwirt hier letztlich bewusst eine Gefahrenquelle geschaffen hat, welche die Schadensanfälligkeit wesentlich erhöht, wenn dem Jagdpächter dadurch nicht die Möglichkeit einer entsprechenden Bejagung eingeräumt wird. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Jagdpächter den Landwirt vorher auf diese Umstände mehrfach hingewiesen hat (Landgericht Koblenz, Urteil vom 28.07.1988).

Ebenso wurde von der Rechtsprechung ein Mitverschulden des Landwirts bejaht, wenn dieser z. B. Mais unterpflügt und anschließend Getreide aussät. Hier ist bei Eintritt eines anschließenden Schwarzwildschadens ein Mitverschulden bejaht worden.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass es immer auf die konkrete Einzelfallgestaltung ankommt und dass der Jagdpächter die volle Beweislast vor Gericht für ein Mitverschulden des Grundeigentümers trägt.

Daneben besteht natürlich das praktische Problem, dass derartige Fälle letztlich abschließend nur auf dem Gerichtswege geklärt werden können, sollte keine gütliche Einigung zustande kommen. Der Jagdpächter hat dann das Problem, dass er sich innerhalb der Jagdgenossenschaft mit einem solchen Verhalten sicher keine Freunde schaffen wird und unter Umständen bei der nächsten Vergabe der Jagd den Kürzeren zieht.

Dr. V. Käsewieter
Rechtsanwalt

Dr. Reuthlinger & Breig und Partner GdbR

Wirtschaftsprüfer ■ Steuerberater ■ Rechtsanwälte

Wir sind eine überregional tätige Wirtschaftsprüfer-, Steuerberater- und Rechtsanwaltssozietät. Als Berater für Privatpersonen, Handwerk, Handel und Industrie, Dienstleister und Freiberufler, kirchliche/soziale Einrichtungen sowie Kommunen, bieten wir unseren Mandanten eine fachübergreifende Betreuung.

Struktur und Größe unserer Kanzlei erlauben es uns, auf allen Gebieten Schwerpunkte zu bilden, um in den Bereichen **Wirtschaft, Finanzen, Recht und Steuern** umfassendes Fach- und Spezialwissen anzubieten.

Dr. Volker Käsewieter,
Rechtsanwalt

Niederlassung
93051 Regensburg
Merianweg 3a
(neben BMW Hofmann)
Tel.: 09 41 / 20 86 45 – 0
Fax: 09 41 / 20 86 45 – 20
info@reuthlinger.de ■ www.reuthlinger.de

Dipl.-Kfm. Karl Ferstl,
Steuerberater

Regensburg ■ Hemau ■ Ingolstadt ■ Kelheim ■ Riedenburg ■ Straubing

Scheibenschießen Junge Jäger Bayern 16. 09. 2006

Annehmende Taube, abstreichende Bekkasine, einfallende Ente. Das waren nur drei Disziplinen welchen sich die Jungen Jäger Bayern stellen mussten.

Bei mittlerweile sprichwörtlichem Papstwetter trafen sich rund 50 junge Jägerinnen und Jäger auf der Schießanlage Bockenberg bei Regensburg zum jährlichen Scheibenschießen der Jugendgruppe des BJV.

Die Organisatoren Eva Brunner, JJB Sprecherin für Niederbayern von der KG Landshut und Dr. Volker Käsewieter, Jugendbeauftragter der KG Regensburg hatten sich für dieses Jahr einen abwechslungsreichen Parcours, bei dem das Können mit Kugel und Schrot gleichermassen gefragt war, ausgedacht.

Die Teilnehmer waren begeistert von den sehr realistischen Schießbedingungen. So mussten sie beispielsweise den Fuchs im liegen und den Bock stehend angestrichen „erbeuten“.

Der Schuss auf den laufenden Keiler bot ideale Gelegenheit sich für die kommende Drückjagdsaison vorzubereiten. Unter der sachkundigen Leitung von Willi Obermeier konnten sich die jungen Jäger wertvolle Tipps über das richtige „Vorhalten“ oder den korrekten Anschlag mit ihrer Waffe aneignen.

Den Hauptgewinn, einen Murmelabschuss im Lungau, gestiftet vom Filz- und Lodenspezialist Hubert Müller-Bauer, konnte sich Thomas Neumeier KG Rgbg. sichern.

Der zweite Preis, ein Rehbockabschuss im BJV Lehrrevier Wunsiedel ging nach Stechen an Korbinian Koch, KG Rgbg. Den dritten Preis, eine hochwertige Taschenlampe, gest. v. SEW Eurodrive, durfte Olier Graf von der KG Rgbg. mit nach Hause nehmen. Platz sechs in der Gesamtwertung und beste Dame an diesem Tag war Susanne Zellner, Jugendbeauftragte der KG Rottenburg a.d. Laaber.

Jeder der Teilnehmer konnte zum Schluss einen der tollen Preise mitnehmen.

An dieser Stelle bedanken sich die Jungen Jäger Bayern recht herzlich bei den Firmen Hubertus GmbH; dem Landesjagdverband Bayern; Willi Obermeier; SEW Eurodrive; Die Pirsch; Pöschl Tabak; Wild und Hund für die großzügige Unterstützung mit Sachpreisen, welche dieses Schießen zu einem Highlight im Jahr der Jungen Jäger Bayern machen. Der einhellige Tenor der Gäste war: „…nächstes Jahr sind wir wieder dabei!“

Kann sich ein Organisator etwas Schöneres wünschen?

Eva Brunner

HAU shows how, Thomas Hau,
Im Krähennest 6, 63856 Bessenbach
Tel. 0 60 95 - 41 96, Fax 0 60 95 - 43 80
www.wildfutter.com

Auslieferungslager in Ihrer Nähe

fixkraft
Wildfutter Deutschland

W 68 Hege Stolz das Wildmüsli
W 60 Top Rehwild das klassische Wildfutter
W 90 Sesamkonzentrat als Beimischgranulat
W 58 Schalenwild Uni für alles Schalenwild
W 900 Wildmineral zu Silage und Getreide
G 31 F Fasanenstarter vom Schlupf an

AF 1 Ablenkfutter für Schwarzwild
Rezeptur vom BJV entwickelt und getestet !

Ihr regionaler Stützpunkthändler mit Zustellservice

Krones & Müller GbR, Dechbettener Str. 59, 93049 Regensburg, Tel. 09 41 - 99 01 01

Das ist des Jägers Ehrenschild, daß er beschützt und hegt sein Wild,
waidmännisch jagt, wie sich's gehört, den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.

Die Jägerprüfung haben bestanden

Petra Peklo	Peter Birnthaler
Meike Hermanni	Werner Müller
Ferdinand Baer	Stefan Wazl
Martin Behringer	Johannes Zitzl

Hubertus Gräfling
Der Vorsitzende

Aufnahmeantrag / Abzeichen und Nadeln

Bezirksjagdverband Regensburg e.V.
Landesjagdverband Bayern e.V.
Im Gewerbepark D 30 · 93059 Regensburg
Telefon 09 41/2 45 84, Telefax 09 41/2 80 26 24

Antrag auf Mitgliedschaft im Landesjagdverband Bayern e.V.
Kreisgruppe *Regensburg*

Ja, ich möchte Mitglied im Landesjagdverband Bayern e.V. werden.

Angaben zu meiner Person:

Anrede: _____ Akad. Grad: _____

Name: _____ Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____ (PLZ) Wohnort: _____

Jagdscheininhaber seit: _____ bzw. Jägerprüfung voraussichtlich: _____

Erstmitglied / Zweitmitglied *

Ich bin bereits Erstmitglied in der BJV-Kreisgruppe ** _____

In Zukunft will ich in folgenden BJV-Kreisgruppen Zweitmitglied sein: _____

Ich bin bereits BJV-Mitglied seit: _____ (aufgrund der Mitgliedschaft bei einer anderen Kreisgruppe)

Beruf: _____

Bankverbindung: _____

Kontonummer: _____ **Bankleitzahl:** _____

Ich bin mit dem Beitragseinzug von meinem Konto einverstanden. Ja ☐ Nein ☐

Bläser: Ja ☐ Nein ☐ Forstmann: Ja ☐ Nein ☐
Berufsjäger: Ja ☐ Nein ☐ – falls ja: Staatsdienst / Privatdienst
Außerordentliches Mitglied: Ja ☐ Nein ☐ Mitglied im BBB: Ja ☐ Nein ☐

Datum/Ort: _____ Unterschrift: _____

Telefon: _____ Fax: _____ Sonstige: _____

* Eine Zweitmitgliedschaft ist nur möglich, wenn bereits bei einer anderen Kreisgruppe des BJV eine Erstmitgliedschaft besteht und auch weiterhin bestehen bleibt.
** Diese Angabe ist nur (dann aber unbedingt) zu machen, wenn oben die Aufnahme als Zweitmitglied beantragt wurde.
Der Jahresbeitrag (70,00 €, Bläser 50,00 €) ist unabhängig vom Eintrittszeitpunkt in voller Höhe zu entrichten.
Einmaliger Aufnahmebetrag 15,00 €.
Bitte füllen Sie das Formular entweder mit Blockschrift oder mit der Schreibmaschine aus. Besten Dank.

Aufnahmeantrag auch als PDF unter www.jagd-regensburg.de

NEU ! Unter www.jagd-regensburg.de können Sie kostenfrei einen Newsletter abonnieren, der Sie automatisch über aktuelle Termine informiert! NEU !

Abzeichen und Nadeln in der Geschäftsstelle erhältlich

BJV- Autoaufkleber
Aufkleber mit BJV-Logo. (Durchmesser 8 cm)

2,00 Euro

Hutnadel – mittel
Versilberte Anstecknadeln mit BJV-Emblem. Mit vergoldetem Geweih, Bayerischen Rauten und Eichenblättern. (Höhe: 2,5 cm, Breite: 1,9 cm)

7,50 Euro

Hutnadel – klein
Versilberte Anstecknadeln mit BJV-Emblem. Mit vergoldetem Geweih, Bayerischen Rauten und Eichenblättern. (Höhe: 2,2 cm, Breite: 1,5 cm)

7,00 Euro

Reversnadel
Reversnadel mit Hirschmotiv, gefasst in Eichenlaub, Plastomail grün – gold, mit Stift und BW Schnäpper. (Durchmesser: 8mm)

4,00 Euro

Lernort Natur: Mintrachinger Holz

Freitag 23.6.06 / Mintraching. (lbl)

Bereits zum vierten Mal luden die Mintrachinger Jäger über 100 Grundschüler zum „Lernort Natur“ in das Jagdrevier von Karl Brückl ins Mintrachinger Holz. Die Aktion trifft mehr und mehr auf überregionales Interesse, so daß dieses Mal neben Schülern aus Sünching auch ein Kurs angehender Junglehrer, die Betreuer des Alteglofsheimer Waldlehrpfades und sogar das Regionalfernsehen mit von der Partie waren.

Fast vierzig „Grünröcke“ hatten sich am Freitag morgen schon vor Schulbeginn an der Grundschule Mintraching eingefunden, um die Schüler der dritten Klassen zu einem lehrreichen Vormittag in das Jagdrevier von stellvertretendem Hegegemeinschaftsleiter Karl Brückl abzuholen. Die große personelle Besetzung war notwendig geworden, weil in diesem Jahr neben zwei Schulen mit zusammen 108 Kindern auch ca. 20 angehende Lehrer, Waldlehrpfadbetreuer Walter Hollmayer und auch eine Kamerafrau des Lokalfernsehens das Jagdrevier besuchten. Standesgemäß war die Begrüßung mit Jagdhörnerklang und Hundeführern auf dem Schulhof, wo der Bürgermeister Willi Scheck (Mintraching) den Jägern schon vorab für ihre Jugendinitiative dankte. Auch Rektor Binninger zeigte sich erfreut über die Einladung in den Wald, hatte man doch in den Vorjahren nur beste Erfahrungen mit der Aktion der Jäger gesammelt. So konnte eine der Teilnehmerklassen auf Grund der bei den Jägern erworbenen guten Vorkenntnisse vor kurzem in einem naturorientierten Wettbewerb auf Landesebene einen der vorderen Plätze belegen und erhält dafür eine Urkunde aus der Hand von Staatsminister Josef Miller überreicht. Nach einer kurzen Einweisung durch Jagdpächter Karl Brückl ging es mit zwei Bussen ab in das Mintrachinger Holz, wo die Jäger vier Unterrichtsstationen erstellt hatten, die die Kinder in vier Doppelgruppen in halbstündigem Turnus durchliefen. Die Lehrinhalte waren wie in den Vorjahren von zwei jagenden Lehrern, Katharina Brückl und Walter Schimanko, wiederum Schulkind gerecht ausgearbeitet worden.

Auf Station 1 zeigten unter der Leitung von Elisabeth Putz verschiedene Hunderassen, was ein Jagdhund beherrschen muß und zu leisten imstande ist. Am meisten bewundert und gestreichelt wurden hier die kleinen Beagles von Revierinhaber Karl Brückl und Renate Pielmeier.

Allerhand Tierpräparate ergänzten den praktischen Unterricht

Hugo Bieber informierte die angehenden Lehrerinnen und die Grundschüler über „alles, was der Jäger braucht“

Links: Wildschwein Franzi war der erklärte Liebling der Schulkinder. Rechts: Die jagende Lehrerin Katharina Brückl hatte das Gesamtkonzept mitentwickelt und zeigte den Kindern „live“ die verschiedenen Baumarten

Mit staunenden Augen verfolgten die Grundschüler, wie die Hunde jeder optischen und akustischen Ablenkung widerstanden und, strikt dem Befehl ihres Führers folgend, unbeweglich auf der Stelle liegend ausharrten. Auch dauerte es keine Minute, bis das geschleppte (versteckte) Wildkaninchen von den Hunden mit der Nase ausgearbeitet (gefunden) und apportiert war.

Um unseren Wald schlechthin ging es an Station 2. Hier informierte Revierbetreuer Alfons Putz und Katharina Brückl über den Aufbau und die verschiedenen Funktionen unseres Waldes. Spielend lernten die Kinder die heimischen Baumarten kennen und bald konnten die Aufmerksamsten unter ihnen auch schon Zweige den entsprechenden Baumarten zuordnen.

Den Wald als Lebensraum für Tiere und Pflanzen stellte Gutsbesitzer Friedrich Amann und Karlheinz Stangl auf Station 3 vor. Hier konnte man an Hand von vielen Präparaten die heimische Tierwelt einmal „fast live“ erleben. Dazu ging es vorbei an einem geschützten Ameisenhaufen und einem befahrenen (bewohnten) Dachsbau zu einer Wildschweinsuhle, in der das Schwarzwild seine Körperpflege betreibt.

Interessant wurde es auch an Station 4, wo Hugo und Guido Bieber sowie Hans und Josef Holzer mit Anton Kirmeier über die Aufgaben eines Jägers informierten. Die Schüler durften unter Anleitung der Jäger eine Jagdkanzel besteigen und mit einem Jagdfernglas Wild ansprechen (erkennen) sowie die Entfernung dorthin abschätzen. Für viel Hallo sorgten auch die Versuche, dem Jagdhorn Töne zu entlocken und aus respektvoller Distanz wurde ein Drilling, die Universalwaffe des Jägers, begutachtet. Die Funktion der Schulglocke übernahm an diesem Vormittag Georg Vilsmeier, der mit seinem Jagdhorn zum Stationswechsel und zur Pause rief. Für die größte Aufregung allerdings sorgte Thiemo Ammering mit seinem wenige Wochen alten, mutterlosen Wildschwein „Franzi“, das er in Pflege genommen hatte. Franzi ließ sich wie ein Hund an der Leine führen und der Wald hallte wider von seinem Quieken, wenn sich die Kinder mit ihm zu weit von Ammering entfernt hatten und Franzi lauthals nach seiner „Mutter“ rief. Selbstverständlich gab es zur Halbzeit eine kleine Brotzeit und Getränke (gestiftet von den Metzgern Karl Reichl/Friesheim und Hermann Zellmer/Langenerling, sowie der Gutsbrauerei Meyringer und dem Getränkevertrieb Rist/Sünching) und als Erinnerung erhielten die Teilnehmer zum Schluß eine von Hugo Meyringer und Katharina Brückl in Handarbeit erstellte Medaille aus heimischem Buchenholz. Als die Kinder dann rechtzeitig zum Schulschluß wieder abgeliefert wurden, zogen die Jäger bei einer Brotzeit im Gasthaus Vilsmeier mit den Junglehrer/innen ein durchaus positives Resümee der Veranstaltung. Und an den glühenden Köpfen der mitwirkenden Jäger konnte man unschwer erkennen, wie sehr sie sich für die Kinder engagiert hatten aber auch wieviel Spaß sie selber dabei hatten.

Zum Abschluß standen die Kinder Schlange, um ihre Erinnerungsmedaille in Empfang zu nehmen und sich bei Revierinhaber Karl Brückl zu bedanken

Erfahrungen mit Rehmarkierungen

Das GJR Kallmünz I ist ca. 410 ha groß und hat nur einen geringen Waldanteil von ca. 25 % . In Kallmünz hat es noch keine Flurbereinigung gegeben, was also heißt, dass wir eine sehr klein und vielfältig strukturierte Feldflur mit vielen Hecken und Feldrainen haben. Die Felder sind aber größtenteils von sehr schlechter Bonität. Dies führt dazu, dass unsere Landwirte auf den schlechten Feldern Luzerne anbauen oder Wiesen anlegen, in denen dann auch die Rehe sehr gerne ihre Kitze ablegen, weil es eben wenig Wald gibt. Bei der Mahd dieser Wiesen und Luzerneschläge für die Silage- bzw. Heugewinnung wurde immer wieder viel Jungwild ausgemäht, was wir aber seit vielen Jahren verhindern können.

Durch ein konstruktives Miteinander zwischen Jägern und Landwirten sind wir soweit, dass uns alle Landwirte einen Tag vorher oder mindestens ein paar Stunden vorher Bescheid sagen, ehe sie mähen wollen, sodass wir die betroffenen Flächen absuchen können. Denn wir haben festgestellt, dass das Aufstellen von Scheuchen, Verstänkern und Vergrämen nicht den Effekt bringt, den man durch das Absuchen erreicht (ca. 80-90 % Erfolg).

Wenn wir nun mit großem Aufwand die Kitze gefunden haben, müssen diese auch ausgetragen werden. Dies veranlaßte uns auch, diese Kitze, wenn wir sie schon mal in Händen haben, auch zu markieren. Ursprünglich hatten wir natürlich unsere Bedenken, dass sie durch die Ohrmarke von der Geiß eventuell nicht mehr angenommen werden. Aber Beobachtungen im Herbst bestätigten uns, dass die markierten Kitze bei den Geißen standen, d.h. wieder angenommen wurden und so beitreiben wir die Markierung schon seit 1991.

1991 wurden erstmals 4 Kitze markiert. Von diesen vier Rehen ist bis heute keines erlegt worden. Eine Geiß wurde 1995 und auch noch 1996 ca. 4 km vom Markierungsort beobachtet, die eine Ohrmarke trug, die wir 1991 verwendet haben.

1992 wurden ebenfalls wieder 4 Kitze markiert. Von diesen vier Rehen ist auch bis heute keines mehr aufgetaucht.

1993 wurde nur 1 Kitz markiert – bis heute nicht mehr aufgetaucht.

1994 wurden 2 Kitze markiert – bis heute nicht mehr aufgetaucht.

1995 wurde 1 Kitz markiert. Dieses Reh (Geiß) wurde dann im Jahr 2000 also 5jährig auf der Staatsstraße zwischen Holzheim und Kallmünz überfahren ca. 200 Meter vom Markierungsort entfernt – d.h. die Geiß war sehr standorttreu.

1996 wurden wieder 2 Kitze markiert. Davon wurde eines im Herbst geschossen (ca. 100 Meter vom Markierungsort entfernt), das andere ist nicht mehr aufgetaucht (markierte Kitze werden von uns eigentlich im Herbst nicht geschossen, aber in diesem Falle konnte der Erleger die Ohrmarke wegen der Dämmerung nicht mehr sehen und da es sich um ein besonders schwaches Stück gehandelt hat, wurde es erlegt).

1997 wurden 2 Kitze markiert. Davon wurde 1 Kitz auf der Kreisstraße R 15 von Kallmünz nach Dornau überfahren (ca. 1,5 km vom Markierungsort entfernt). Das andere ist nicht mehr aufgetaucht.

1998 wurden 4 Kitze markiert. Davon wurde 1 Bock 2001 im Nachbarrevier (ca. 1 km vom Markierungsort) erlegt. Ein anderer Bock wurde von uns 2004, also 6jährig (ca. 100 Meter vom Markierungsort entfernt) erlegt. Dieser Bock wurde jährlich gesehen. Er war im 1. Jahr ein Spießer, im 2. und 3. Jahr ein Gabelbock, im 4. und 5. Jahr ein Sechser und im Erlegungsjahr hatte er schon wieder auf eine Gabel zurückgesetzt.

1999 wurde nicht markiert.

2000 wurde 1 Kitz markiert. 2001 wurde dieses Stück als Knopfbock in der gleichen Wiese erlegt, in der es markiert wurde.

2001 bis 2006 wurden insgesamt noch 27 Kitze markiert. Davon ist bis jetzt nur ein Bock (Jährling) 2006 zur Strecke gekommen, der 2005 markiert wurde (etwa 200 Meter vom Markierungsort entfernt). Bei Ansitzen in unserem Revier und auch in den Nachbarrevieren können immer wieder markierte Rehe beobachtet werden und ich bekomme manchmal auch Anrufe mit der Bitte „schau doch mal nach, wie alt ist der Bock oder die Geiß, der/die im linken Lauscher eine rote Marke hat“.

Innerhalb einer Minute kann ich dann auch das genaue Alter und denn Markierungsort sagen, da natürlich jedes markierte Kitz genau notiert wird.

Von bisher 48 markierten Kitzen sind bis jetzt erst sieben wieder zur Strecke gekommen. Viele andere sind verschwunden bzw. einige befinden sich noch in den Revieren, wie bereits oben erwähnt.

Bleibt die Frage, wo sind die Stücke z.B. aus den Jahren 1991 bis 1995 hingekommen? Diese müssten doch längst auf der Stecke liegen – tun sie aber nicht!

Viele markierte Stücke konnten als Kitze, Jährlingsböcke oder Schmalrehe noch beobachtet werden. Aber ab dem zweiten Jahr beginnt das große Rätselraten – wo sind die markierten Stücke?

Unsere Vermutungen sind folgende:

- Wir haben einige Stück Rehwild erlegt, bei denen die Lauscher so tief eingeschlitzt waren, sodass wir annehmen, dass dies einmal markierte Stücke waren, also die Ohrmarken wieder ausreißen, besonders bei den Böcken durch fegen.
- Manche Stücke wandern in entferntere Reviere ab, aus denen wir keine Rückmeldung erhalten. Vielleicht ist im Revier Kallmünz I ein Bestand vorhanden, der manche Stücke zum „Auswandern“ veranlasst – eventuell in Reviere, in denen bis zu 15 Stück/100 ha erlegt werden und dort ein gewisses Vakuum entsteht.
- Unser Rehwild ist wirklich so heimlich, dass wir viele nicht mehr in Anblick bekommen und diese eines natürlichen Todes sterben, d.h. wir „ernten“ nur einen geringen Teil. Aber die Beweise dafür fehlen uns.

Anzumerken ist auch, dass die Ohrmarken bei guter Sicht mit dem Fernglas auf 100 Meter noch zu erkennen sind. Auch empfinden die Kitze offenbar keinen großen Schmerz bei der Markierung, da viele überhaupt keine Reaktion zeigen.

Zwillingskitze findet man meistens im Umkreis von ca. 10 Meter. Selten, dass Zwillinge ganz beisammen liegen. Einmal haben wir in einer Wiese ein Kitz markiert. Ein zweites Kitz konnten wir nicht finden. Im Herbst haben wir aber die Geiß mit zwei Kitzen gesehen. Eines war markiert, das andere nicht. Also muß die Geiß doch ein zweites Kitz gehabt haben, welches aber im Wald abgelegt gewesen sein mußte, da es sonst ausgemäht worden wäre, der Waldrand war aber mindestens 50 Meter von der Fundstelle des ersten Kitzes entfernt. Wir haben natürlich beim Absuchen der Wiesen bzw. Kleeschläge wesentlich mehr Kitze gefunden als wir markiert haben und sie so vor dem Mähtod gerettet, aber oft hatten wir die Markierungszange vergessen, oder es hatte ein anderer Jäger die Zange im Auto und war gerade nicht erreichbar. Im Durchschnitt haben wir etwa 10 Kitze jährlich ausgetragen bzw. auch getrieben, wenn diese schon etwas älter waren und dann kurz bevor man sie fassen wollte, doch selbst geflohen sind. Diese wären aber mit Sicherheit nicht hoch geworden bei der Mahd mit dem Schlepper. 2006 haben wir insgesamt 21 Kitze ausgetragen bzw. ausgetrieben, die höchste Zahl, die wir bis jetzt erreicht haben.

Diese Art der Kitzrettung ist zwar sehr anstrengend und zeitaufwändig, aber auch am effektivsten und der Erfolg entschädigt für die Strapazen.

Alois Frank

Wir gedenken: Xaver Brunner

Am 28. August 2006 verstarb unser Mitglied, Franz Xaver Brunner, geboren am 27.10.1923.

Xaver Brunner war Zeit seines Lebens ein leidenschaftlicher Jäger und hat dieser Passion noch bis vor wenigen Monaten gefrönt. Über viele Jahrzehnte hat er in vorbildlicher Weise sein Revier Erlbach betreut und sich gerade bei der Hege des Niederwildes hohe Verdienste erworben.

Franz Xaver Brunner hat seit 1973 den damaligen Hegering und heutige Hegegemeinschaft „Hubertushöhe“ noch bis vor kurzer Zeit mit großem Engagement geleitet. Er war in vielfältiger Weise in der jagdlichen Organisation ehrenamtlich tätig. Dafür wurde er bereits 1988 mit dem Ehrenbruch in Gold, der höchsten Auszeichnung des Bayerischen Jagdverbandes, geehrt.

Wir verlieren mit Xaver Brunner einen Waidkameraden, der mit seiner großzügigen, geselligen und verständnisvollen Art das Ansehen der Jägergemeinschaft in der Öffentlichkeit mehr als andere positiv geprägt hat.

Für seine Kameradschaft und seine Hilfsbereitschaft erfreute er sich im Kreise seiner Waidkameraden großer Beliebtheit.

Wir werden Ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Tierpräparation Busch

Felle und Geweihe

Fellgerbung

Amphibienabgüsse für Lehrzwecke

Tierpräparate jeglicher Art

Mühlstraße 22 · 94431 Pilsting-Oberndorf
Tel. (0 99 53) 16 96 · Fax (0 99 53) 98 07 76
Internet: www.tierpraeparation-busch.de
e-mail: busch.pilsting@t-online.de

Wir übernehmen sämtliche Trophäenbehandlungen

abkochen, bleichen, einfärben und auf Platten setzen

Keilerwaffen ausgießen und auf Platten montieren

Kunststoffabgüsse Ihrer Rehgehörne

Abwurfstangen auf Aluschädel montieren

Saubärte und Hirschbärte binden

Charivarimontagen

Jagd- und Sportwaffen LIPPERT

Erwin Lippert · Büchsenmachermeister

Hintere Marktstraße 14 · 92436 Bruck · Tel.: 09434/1551 · Fax: 09434/902291

Schießt Ihre Flinte nicht dorthin, wo Sie hinzielen? Oder wollen Sie eine Flinte erwerben, mit der Sie auch treffen?

Wir helfen Ihnen! Kommen Sie auf unsere private Schießanlage zum Testschießen!

Nur auf dem Schießstand mit dem Fachmann an Ihrer Seite, lassen sich exakte Schaftmaße ermitteln.
Soweit es möglich ist, verändern wir Ihren alten Schaft bzw. machen Ihnen ein Angebot über eine neue Maßschäftung.
Nach der „Schaftoperation“ werden Sie über Ihre Leistungsverbesserung staunen und es bereuen, nicht schon früher unsere Hilfe in Anspruch genommen zu haben.

Wir fertigen in eigener Werkstatt auch .22 Hornet Einsteckläufe mit kaum zu übertreffender Schußleistung (unter 3 cm Streukreis).

Zur Zeit preisgünstige Jagdwaffen am Lager!

Achtung: Speziell für die Jägerprüfung führen wir Schießausbildung im Flinten- und Büchsenschießen sowie Waffenhandhabung durch.
Laufender Keiler links und rechts, sowie Kurzwaffenschießstand vorhanden.

Wir trauern um unsere Toten

Herrn Anton Lischka
Bernhardswald — April 2006

Herrn Franz-Xaver Brunner
Bernhardswald — August 2006

Herrn Dr. Friedrich Werner Harth
Pentling — Oktober 2006

Herrn Herbert Reiner
Sinzing — Oktober 2006

Auf den Jagdhund gekommen

Als Kind hatte ich das Glück mit Hunden aufwachsen zu dürfen, jetzt als dreifacher Vater sollten meine Sprösslinge auch mit einem Vierbeiner groß werden.

Die Suche nach der geeigneten Hunderasse war alles andere als leicht. Unsere Familie hatte verschiedene Vorstellungen und Ansprüche an den neuen Familienhund. Die Beste aller Ehefrauen wollte, dass er im Zwinger gehalten wird. Die Kinder wollten einen Hund, der alles mitmacht und für mich sollte es ein großer und gelehriger Hund sein.

Durch unseren Freund Hans Wimberger, der seit kurzem einen Magyar Visla führt, sind wir im Zuge unserer Überlegungen auf Jagdhunde gekommen. Man kann sie im Zwinger halten und sie sind äußerst gelehrig. Zudem sind viele der dafür in Frage kommende Hunderassen durchaus kinderlieb.

Hans nahm uns auf eine Ausstellung mit Jagdhundevorführung mit, dort lernten wir Anton Dietl mit seiner Deutsch Langhaarhündin „Goldie“ kennen. Meine Frau war sofort begeistert und beschloss, dass es genau so einer sein sollte. In diesem Moment war die Meinung der Kinder und auch von mir Nebensache. Aber ganz ehrlich: nicht nur meine Frau Rosina, auch wir waren von dieser Hündin begeistert.

Durch die Vermittlung von Anton Dietl kamen wir zu dem Zwinger vom Rodekopp von Gundula Thor und Joachim Feichtner, die noch einen Langhaar-Welpen aus dem Wurf April 2004 zu vergeben hatten.

Bei der ersten Begegnung mit dem kleinen Welpen war klar, das wir in diesem Moment gefunden hatten, was wir gesucht haben und der neue Familienzuwachs beschlossene Sache war.

Die erste Aufgabe für uns als neue Hundebesitzer war es, dem Kleinen einen Namen zu geben. Da es der Vierte Wurf der Züchter war, brauchte er einen Namen mit dem Anfangsbuchstaben „D“. Nach intensiver Suche einigten wir uns auf den Namen „Drago“.

An einem Sonntag war es dann endlich soweit und wir holten unseren acht Wochen jungen Drago bei den Züchtern ab. Der von mir im Garten errichtete Zwinger mit Freilauf wurde gleich von Drago inspiziert und für gut empfunden. Mit einem kleinen Nickerchen nach der langen Autofahrt weihte er sein neues Zuhause ein.

Die Eingewöhnungsphase in den ersten Tagen verlief unkompliziert und ohne nasse Pfützen in der Wohnung. Die Züchterin Frau Thor organisierte einen Welpenkurs unter der Leitung von Frau Dr. Almut Bürger. Es war erstaunlich, wie Drago im Alter von vier Monaten die Schweißarbeit machte.

Der im Januar beginnende Jagdhundekurs bei Anton Dietl war für mich und den Hund (Sonntagmorgens) eine abwechslungsreiche Beschäftigung. Anton’s Ziel war es, uns auf sämtliche Prüfungen für Vorstehhunde vorzubereiten, das bedeutet bei Vorstehhunden wie es der Deutsch- Langhaar ist, VJP, HZP und die VGP.

Die Vorbereitung auf diese Prüfungen war nicht nur für Drago, sondern auch für mich als Hundeführer arbeits- und zeitintensiv. Seitdem Drago in unsere Familie kam, hatte ich zudem mit dem Gedanken gespielt, auch mich auf diese Rolle vorzubereiten. Als Drago zehn Wochen alt war, meldete ich mich beim BJV in Regensburg zum Jagdkurs an. Drei Tage vor Drago’s erster Hundeprüfung bestand ich meine Jagdscheinprüfung. Im Gegensatz zu mir (2ter Anlauf Schießprüfung) bestand Drago die Verbandsjugendprüfung mit herausragender Leistung auf der Hasenspur mit „Sehr gut“.

Auch im Familienleben klappte alles sehr gut. Es gab keine größeren Probleme. Der Hund integrierte sich beispielhaft ins Familienleben und der erste gemeinsame Campingurlaub mit Hund in Kroatien war ein tolles Erlebnis.

Natürlich blieb das erste Jahr nicht ohne kleine Untaten. Nachdem er einmal mit der schönen Nachbarshündin abhaute, erlegte er auf seinem Rundgang in einem Gehege fünf Hühner und eine Taube. Der Besitzer hat ihn abrufen können, bevor er noch mehr Hühner erwischte und zum benachbarten Jäger gebracht, der mich daraufhin anrief. Der Gehegebesitzer hatte ein Einsehen mit Drago’s jugendlichem Übermut und wollte keine Wiedergutmachung.

Nach diesen Ereignissen und einer kleinen Prüfungspause setzte wieder ein verschärftes Training zur HZP und VGP ein. Drago hatte anfangs zum Apportieren überhaupt keine Lust, aber durch ständiges Üben und mit vielen „Leckerlis“ habe ich ihn doch noch zum freudigen Apportieren gebracht. Für die HZP standen die Chancen gar nicht so schlecht.

Der Tag der HZP begann in der Früh gleich mit einem Schreck für unsere Gruppe: Ein

Mitprüfling fiel durch, da der Hund auf der Hasenschleppe nichts brachte. Drago bestand die Prüfung ganz ordentlich.

Die VGP – eine der schwersten Hundprüfungen – fordern Hundeführer samt Hunde bis zum Letzten. Die Vorbereitungen auf die Prüfung verliefen ganz gut. Nach einem langen Prüfungstag stand noch die letzte Arbeit, Apportieren der versteckten Ente im Schilf, auf dem Plan. Es kam, wie es anscheinend einmal passieren musste: Ob Hunger oder jagdlicher Instinkt, Drago verweigerte das Apportieren der Ente, stattdessen zerfetzte er sie. Das Ergebnis: Durchgefallen. An diesem Tag erkannte ich für mich, dass ich mich auf der VGP als Erstlingsführer überfordert fühlte. Nichtsdestotrotz wollte ich aber nächstes Jahr wieder antreten.

Die Bringtreue bestand Drago anstandslos und die letzte Prüfung war fast schon wieder vergessen. Die anstehenden Treibjagden waren für uns eine gute Gelegenheit, das Gelernte in der Praxis umzusetzen. Allerdings haute mein Hund auf der ersten Treibjagd nach 10 Minuten im Trieb ab und kam mittags mit anderen Jäger zurück. Da ich von Anfang an von seiner Gelehrsamkeit überzeugt war, hoffte ich, das ihm diese Treibjagd als schlechtes Beispiel in Erinnerung blieb. Er hatte anscheinend wirklich seine Lehre daraus gezogen: bei den nächsten Treibjagden hielt er ständig Führerkontakt.

Im April 2006 begannen die Vorbereitungen auf die Verbandsschweißprüfung. Bei der 20 Std. Schweißfährte erhielt Drago den ersten Platz. Bei der Zuchtschau in Sallach bekam er eine sehr gute Bewertung (SG, V, SG) und wurde als Zuchtrüde freigegeben. Zur Zeit halten wir im Abstand von 2-3 Wochen mit anderen Hundeführern an Sonntagmorgen Übungseinheiten mit den Hunden ab. Die Entscheidung einen Deutsch Langhaar in unsere Familie aufzunehmen, haben wir nicht bereut. Meine Kinder und meine Ehefrau lieben unseren „Familienhund". Als Vater freue ich mich, dass meine Kinder mit einem Vierbeiner aufwachsen können. Meine Freude als Jagdhundeführer und Jungjäger sind nicht nur Drago's Erfolge bei den Prüfungen, sondern auch die gemeinsamen Jagderlebnisse, bei denen ich und meine Jagdfreunde merken, wie gut es sein kann, sich in manchen Situationen auf einen Hund verlassen zu können.

Mittlerweile haben wir auch die VGP mit sehr guter Leistung bestanden.

Thomas Ashauer

TERMINE

Jeden zweiten Freitag im Monat findet ab 19.00 Uhr in der Gaststätte Spital ein Stammtisch statt. Interessierte melden sich bitte bei Bruno Skobjin Tel.: 0941/84800.

Alle Interessierten (besonders auch Teilnehmer des Jungjägerkurses) sind herzlich willkommen.

LAND ROVER DISCOVERY

FREUEN SIE SICH WIE EIN SCHNEEKÖNIG.

DISCOVERY FÜR 289,– €*/MONAT

Dank TERRAIN RESPONSE™ ist der Discovery immer in seinem Element. Fahren Sie diesen Allrounder jetzt zu einer monatlichen Leasing-Rate von 289,– €*. In der Basisausstattung bei einer Laufzeit von 36 Monaten mit einer Gesamtfahrleistung von 45.000 km und einer Sonderzahlung über 9.699,– €.

Machen Sie jetzt eine faszinierende Probefahrt!

*Ein Leasing-Angebot der Land Rover Financial Services

AUTOMOBILE DÜNNES

LAND ROVER

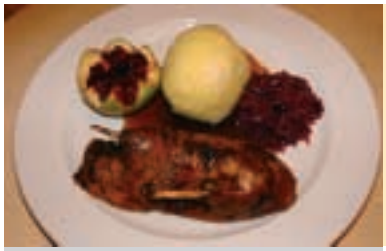
Innstraße 11 · 93059 Regensburg · Nähe Donau-Einkaufszentrum · Tel. 09 41/49 08 80 · Fax 09 41/4 11 66

www.duennes.de · autohaus@duennes.de

WILD KÜCHE

Muk Röhrl, Gaststätte Röhrl Eilsbrunn

Die alteingesessene Gaststätte, welche seit 1665 als Familienbetrieb geführt wird, ging im März 2006 mit Muk Röhrl an die nächste Generation über. Viele Stammgäste, Wanderer und andere Freizeitsportler und Biergartenfreunde schätzen die Bayerischen Schmankerl aus dem 1929 erbauten Holzofen.



Gebratene Wildente, mit Reiberknödel und Blaukraut

Zutaten

1 Wildente

Salz, Pfeffer
Wacholderbeeren
Zitronensaft
100 g Speck in Scheiben
50 g Butter
1 Zwiebel
1–2 Nelken
1/8 Liter Brühe
1 EL Johannisbeergelee
Mehlteiglein zum Binden
etwas Sahne

Blaukraut

1 kg Kopf Blaukraut
1 Gewürzsäckchen
(Lorbeerblatt, Nelken,
Wacholderbeeren)
30–40 g Fett zum Andünsten
1 Zwiebel
1 El Zucker
2–3 Äpfel
4 EL Essig
etwas Rotwein
etwas Salz
3/8 Liter Flüssigkeit
(Brühe, Wasser,
oder Rotwein)
Lorbeerblätter
2 EL Preiselbeeren

Reiberknödel:

Ca. 8 geschnittene Semmeln
Ca. 1/8 Liter Milch
3 kg rohe Kartoffeln
Etwas Knödelhilfe
Ein wenig Salz

Zubereitung

Die trocken gerupfte und bratfertig hergerichtete Wildente kräftig mit Salz, Pfeffer, zerstoßenen Wacholderbeeren und Zitronensaft würzen.

Die Wildente in den Bräter geben, mit dünnen Speckscheiben belegen und zerlassene Butter darüber gießen. Grob geschnittene Zwiebel und Gewürze zugeben und anfangs mit wenig Brühe aufgießen.

In den heißen Ofen schieben (Ober- u. Unterhitze 220 Grad, Heißluft 200 Grad). Ist die Flüssigkeit verkocht, Brühe nachgießen. Wenn die Oberseite der Ente gebräunt ist, wenden.

Bratdauer: ca. 1 Stunde.

Zum Fertigstellen der Soße die Ente aus dem Bräter nehmen und in eine Warmhaltemöglichkeit geben. Die im Bräter verbliebene Soße durch ein Sieb in einen Topf gießen, aufkochen und mit einem Mehlteiglein binden. Je nach Geschmack mit Johannisbeergelee, Rotwein und Sahne verfeinern.

Das Blaukraut, in Streifen schneiden (oder hobeln), zum heißen Fett den Zucker geben und diesen etwas karamellisieren lassen. Anschließend das Blaukraut dazugeben und andünsten. Danach das Blaukraut mit Essig und Flüssigkeit übergießen, die restlichen Gewürze dazugeben, und ca. 1 Std. lang dünsten lassen. Nun kann man das Blaukraut Abschmecken und nach Belieben verfeinern.

Reiberknödel: Die geschnittenen Semmeln mit der lauwarmen Milch übergießen, etwas ziehen lassen, die rohen Kartoffeln schälen und grob reiben. Die Kartoffelmasse in einem Tuch ausdrücken und zu den geschnittenen Semmeln geben. Nach Zugabe von etwas Salz, gut vermengen, Knödel abdrehen und im kochenden Salzwasser ca. 20 min garen lassen.

Guten Appetit!

Thermostiefel mit echtem Lammpelz

Hervorragend wärmende Lammpelzstiefel für höchste Ansprüche an Komfort und Qualität. Innen komplett mit echtem, hochflorigem Lammfell gefüttert (Sohle auswechselbar) und zudem **mit Alutherm- und Thinsulate Isolierung** gegen Kälte ausgestattet. Kräftiges gewachstes Oberleder. Bequemer Einstieg durch große Schaftweite und verstellbaren Zwickel. Echt zwiegenäht. Selbstreinigende Gummi-Profil-Sohle mit Absatz für einen sicheren Tritt. Ausstattung: Fußteil: Volleder gewachst, Oberteil: Imprägniertes Nubukleder. Pflegeleicht (LederWax).

Thermo-Lammpelzstiefel

Farbe braun. Größen 38 – 48

Art. 2272-002

nur € 219,90

VORSICHT! Extrem warm

Thermo-Lammpelzstiefel mit Reißverschluß

Spezieller Leisten für hohen Rist und starke Waden. Sehr bequemer Einstieg durch außenliegenden, seitlichen Reißverschluß. Farbe braun. Größen 41 – 48

Art. 2272-003 **nur € 229,90**

Lodenkotze

Original Tiroler Strichloden mit HUNT-TEX Ausrüstung gegen Regen, Schnee und Schmutz. Gute Bewegungsfreiheit durch großzügigen Schnitt und Armdurchgriffe. Praktische Ausstattung: hochschließender Kragen, verdeckte Knopfleiste, gedoppelte Schulterpartie, integrierter Rückengurt, Schubtaschen, Brusttasche mit Reißverschluß. Loden 80% Wolle, 20% Polyester. Farbe loden.

Größen:
Gr. 1 = 46 bis 52
Gr. 2 = 54 bis 58
Gr. 3 = 60 bis 64

Art. 2211-001

nur € 129,90

Thermo – Lodenkotze mit Fleecefutter

Wie Art. 2211-001, jedoch mit ausknöpfbarem Fleece-Innenfutter und gefütterter Kapuze.

Größen:
Gr. 1 = 46 bis 52
Gr. 2 = 54 bis 58
Gr. 3 = 60 bis 64

Art. 2211-002

nur € 184,90

Thermo-Faserpelzjacke „Sibirien“

Extrem warme, geräuschlose Thermo-Jacke durch hochflorigen Faserpelz, extra dicke Wattierung und zusätzliches **Fleece-Innenfutter.** Lang und großzügig geschnitten mit bewährten Details: Zwei-Wege Reißverschluß, eine Innentasche mit Zipp, zwei große Brust-Schubtaschen und zwei Schubtaschen – zusätzlich mit Faserpelz gefüttert, hochschließender Kragen, zwei große Außentaschen mit Reißverschluß. Faserpelz/Wattierung/Fleece 100% Polyester, Farbe jagdoliv. Größen 46 – 64

Art. 2212-040 **nur € 119,90**

Thermo-Faserpelzjacke „Alaska“

wie Art.-Nr. 2212-040 jedoch ohne Fleece-Futter. Sehr warme und leise Thermo-Jacke mit abgestepptem und wattiertem Baumwoll-Innenfutter. Faserpelz und Wattierung 100% Polyester, Futter 100% Baumwolle, Farbe jagdoliv. Größen 46 – 60

Art. 2212-025 **nur € 99,90**

Borsigstraße 13, D-93092 Barbing
Telefon: 0 94 01 / 8 08 75 · Telefax: 0 94 01 / 8 08 77

Mo.–Fr.: 9.00 – 18.30 Uhr, Samstag: 9.00 – 14.00 Uhr

LD jagd

DEUTSCHE POST AG
ENTGELT BEZAHLT
93047 REGENSBURG

Unglaublich!
Günstiger als vor 15 Jahren!

Vitara Long 1991

Ausstattung damals:
1.6 l, 71 kW/97 PS, Allrad zuschaltb. m. Untersetzung, Servo, 4xFensterheber, ZV, 6 Jahre Garantie gegen Durchrostung;
zum Preis von

DM 39.900.-* **(€ 20.400.-*)**

*zuzügl. Metallic + Fracht

Grand Vitara 2006

Ausstattung heute:
2.0 l, 103 kW/140 PS, Allrad zuschaltb. m. Untersetzung, Servo, 4x Fensterheber, ZV, ESP, ABS, Klimaautomatik, 8 Airbags, 12 Jahre Garantie gegen Durchrostung u.v.m.;
zum Preis von

€ 19.990.-* **(DM 39.097.-*)**

Angebot limitiert & exklusiv für Jäger (BJV-Mitglieder)!

E-Mail: info@autohaus-bieber.de · Webseite: www.autohaus-bieber.de

Bieber

Ständig eine große Auswahl an preiswerten Sondermodellen, Neu- und Gebrauchtwagen. Wir laden gerne zu einer Probefahrt ein!

SUZUKI

SUZUKI-VERTRAGSHÄNDLER
Autohaus Bieber oHG
Sarching, Heisinger Straße 7, 93092 Barbing
☎ (0 94 03) 95 03-0, Fax (0 94 03) 9 50 33